

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 295.

Halle, Sonnabend den 16. December

1865.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, den 14. December.

Die „N. N. Z.“ bringt einen anscheinend officiösen Artikel, worin gegenüber den Ansichten der „oppositionellen Publizität“ darzulegen versucht wird, daß es nicht nöthig sei, den Postvertrag mit Lauenburg dem Landtage zur Billigung vorzulegen; da Postverträge bisher der Beschlußnahme des Landtages überhaupt nicht unterbreitet worden seien, weil dadurch dem Lande keine Kosten auferlegt würden.

Ueber die Verhandlungen wegen des Handels-Vertrages mit Italien berichtet die halboffizielle „Provinzial-Correspondenz“: „Diese Verhandlungen sollten ursprünglich, da die meisten deutschen Staaten das Königreich Italien noch nicht anerkannt hatten, von Preußen allein geführt werden, vorbehaltlich der späteren Zustimmung der Zollvereinsstaaten. Nachdem jedoch neuerdings Baiern die italienische Regierung ausdrücklich anerkannt hat, werden die Verhandlungen nunmehr von Preußen in Gemeinschaft mit Baiern geführt werden. Bei den guten und erfreulichen Beziehungen unserer Regierung zu der des Königs von Italien und bei der auf beiden Seiten vorhandenen Geneigtheit zur raschen Förderung der Sache ist zu erwarten, daß die Einigung über einen Vertrag, durch welchen der Zollverein und Italien sich gegenseitig die Vortheile der meistbegünstigten Nationen für ihren Handel zusichern, ohne Schwierigkeit erfolgen werde.“

Von gut unterrichteter Seite hören wir, daß die Nachricht, wonach Preußen aus Unlaf der Angelegenheit des in Spanien verunglückten Professors Hoffmann mit Oesterreich gemeinschaftlich die Initiative zu einer allgemeineren Entwicklung der diplomatischen Gesamtvertretung Deutschlands durch die Kabinete von Wien und Berlin ergreifen werde, alles Grundes entbehrt.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ charakterisirt übereinstimmend mit der Wiener „Debatte“ die Bestrebungen Preußens und Oesterreichs in der Frankfurter Angelegenheit folgendermaßen: „Preußen möchte den Sechshundreißiger-Ausschuß und den Abgeordnetentag unmöglich machen, ohne daß davon sein Nationalverein berührt wird. Oesterreich möchte sowohl dem Abgeordnetentage als dem Nationalverein das Lebenslicht ausblasen, ohne daß die Souveränitätsrechte der freien Reichsstadt alterirt werden. Bundesmäßiger ist der Standpunct Oesterreichs, aber reactionärer als jener Preußens ist er auch. Je länger die Discussion dauert, desto weniger vortheilhaft erscheint sie für Oesterreich. Das sollte man in Wien denn doch einigermaßen bedenken.“

Königsberg, d. 11. December. Ueber die heutige Sitzung des Provinzial-Landtages meldet die „Danz. Zig.“: „Außer dem Antrage des Abg. v. Sacken-Larpsischen lagen noch vier Anträge von conservativer Seite vor, nämlich der des Grafen v. Kayserling-Kautenburg (fiel mit 6 gegen 91 St.), der des Grafen v. d. Groben-Ponarien (fiel mit 5 gegen 92 St.), der des Landraths Engler in Berant (fiel mit 19 gegen 78 St.), der des Grafen v. Dobna-Schlobien (fiel mit 13 gegen 84 St.). Dagegen wurde der fünfte Antrag, nämlich der von dem Ausschusse adoptirte des Hrn. v. Sacken, wie schon gemeldet, mit 72 gegen 25 Stimmen angenommen. Dieser Antrag hatte also bei weitem mehr als die Majorität von zwei Dritteln, welche darum nöthig war, weil nach demselben nicht bloß die königliche Proposition abgelehnt, sondern auch eine Bitte an die Krone gerichtet werden sollte. Für den Sacken'schen Antrag stimmten aus der Ritterschaft 29, dagegen 18; aus dem Stande der Städte resp. 24 und 4; aus dem Lande der Landgemeinde resp. 19 und 3. Es ist hervorzuheben, daß bei der Abstimmung kein Abgeordneter gefehlt hat.“

Köln. Eine Deputation der Bürgerchaft von Düren überreichte am 11. d. Mts. Hrn. Classen-Kappellmann einen eiaens für ihn gewirkten sprachvollen Teppich, Erzeugniß der berühmten Dürener Teppichweberei. In seinem Danke sagte Hr. Classen, er nehme die reiche

Gabe, die für seine schlichte Häuslichkeit viel zu prächtig sei, nur als einen Beweis, daß die Geber im gegenwärtigen Verfassungskampfe unerschütterlich festhielten an dem Rechte; wie auch die jüngste Wahl des Kreises Düren-Füllich ergeben, sei vorzugsweise die Stadt Düren treu in dem Kampfe für Freiheit, Wahrheit und Recht; sie habe vor manchen andern Städten das voraus, daß auch die Vertreter der Industrie und des Besitzes mit der Majorität unserer Landesvertretung Hand in Hand gehen; das schöne Erzeugniß ihres Kunstfleißes wolle er hoch in Ehren halten; dasselbe werde hoffentlich den gegenwärtigen Kampf lange überdauern.

München, d. 8. December. Die Ultramontanen jubeln, es ist ihnen ein großer Sieg geglückt. Schreiben Sie es einzig und allein dem Einflusse dieser Partei zu, daß Richard Wagner unsere Hauptstadt verläßt. Zwar hat der Altbaier überhaupt gegen jeden „Fremden“ einen gewissen misstrauischen Widerwillen, und Wagner hat im persönlichen Umgange Manan verletzt, den er besser gelohnt hätte; allein er säße ruhig noch viele Jahre in dem behaglichen ehemaligen Jodmüschchen-Haule, wenn die ultramontane Clique nicht seinen Sturz als Parteiziel aufgestellt haben würde. Als Richard Wagner nach München kam, suchten ihn die frommen Herren in der richtigen Voraussetzung, daß er einen großen Einfluß auf den König gewinnen werde, zu sich herüberzuziehen. Man schmeichelte Wagner gerade von dieser Seite, und verschiedene clericale Persönlichkeiten von Bedeutung machten ihm sogar Besuche. Wagner wollte natürlich von dieser Freundschaft nichts wissen. Er ging auch gleich weiter, als nöthig war, und warf der ganzen Partei den Handschuh hin, indem er unverholen seine Ansichten über die Kunst entwickelte und sein ideales Heidenthum zum Entsetzen der guten Münchener heraufkehrte. Die Ultramontanen faßten eben darum den Kampf gegen Wagner nicht etwa bloß als einen persönlichen, sondern als einen Streit zwischen Kunst und Christenthum, zwischen Theater und Kirche auf. Daß Wagner in diesem ungleichen Kampfe erliegen würde, war vorauszusagen, aber es kam in letzter Zeit noch ein anderes Moment hinzu. In Baiern besteht bereits seit der Regierung Ludwig's I. die Einrichtung, daß von jenen Geldern der Civilliste und des sonstigen königlichen Privat-Einkommens, welche nicht ausgegeben werden, die Beamten des königlichen Cabinets gewisse Procente beziehen. Bei der Sparsamkeit, die namentlich unter dem vorigen König herrschte, stieg die Summe dieser Ersparnisse ziemlich hoch, und die Procente waren gar nicht zu verachten. Das Cabinets-Secretariat hat also das directeste Interesse, dem König sparen zu helfen. Als diese Herren von der Berufung Semper's und dem Baue eines neuen großen Theaters hörten, gerieten sie natürlich außer sich und begannen systematisch gegen Richard Wagner zu wählen. Ja sie gingen noch weiter und ließen durch Bekannte und Vertraute aller Welt erzählen, wie schlecht die Stimmung in München sei, wie preussische Strömungen sich geltend machten u. s. w. Der Staatsrath v. Pfistermeier hielt sich dabei stets vorsichtig im Hintergrunde, um seine Stellung, die schon unter dem seligen Könige Mar II. einmal herentlich wackelte, nicht in Gefahr zu bringen. Aber er half zu Wagner's Sturz nach Kräften mit. Stand er doch von jeher gut bei den Ultramontanen angeschrieben, deren Leute er zur Zeit Mar II. in gute Stellen schmuggeln half. Er bediente sich dabei des einfachen Kunstgriffes, dem Könige, der die Ultramontanen nicht leiden konnte, den oder Jenen als Ultramontanen zu bezeichnen. Darauf ward der Manu baldmöglichst entfernt und — ein Ultramontaner kam an seine Stelle. In ähnlcher Weise hat Pfistermeier im Verein mit den Ultramontanen Neumayer's Sturz herbeigeführt und jetzt gegen Wagner agitirt. Wir werden wahrscheinlich noch andere schöne Sachen erleben. Wagner ist rein als Parteimann gefallen, als Demokrat, den man nicht länger in der Nähe des Königs dulden wollte. Dem jungen König aber sagte man vor, es drohe

eine Revolution in München, wenn Wagner nicht entfernt würde. So unwahr und albern diese Behauptung auch war, sie scheint den Ausschlag gegeben zu haben. Man vertrieb den Revolutionair durch den Schatten der Revolution — das ist politische Homöopathie, und Herr v. Pfistermeister ist als Erfinder derselben der Staats-Hahemann Baierns und zugleich — bis auf Weiteres, wieder Hahn im Korbe.

Der König hat Hr. Richard Wagner noch nachträglich durch ein eigenhändiges sehr schmeichelhaftes Schreiben seiner allerhöchsten Huld und fortwährenden Verehrung versichert.

Karlsruhe, d. 9. December. An die Interpellation des Abgeordneten Dr. Bluntschli über die Gründe des Rücktritts des Ministers Roggenbach knüpfte sich noch eine ziemlich erregte Debatte, da die ultramontane Partei den Anlaß zu Angriffen auf das Ministerium benutzte. Staatsrath Lamey bezog sich in seiner Antwort eben so wie Minister Stabel in der zweiten Kammer darauf, daß Herr v. Roggenbach bei seinem Eintritt in die Regierung bestimmt erklärt habe, daß es nicht seine Absicht sei, lange in der obersten Verwaltung zu verbleiben; dieses habe er auch später wiederholt geäußert und nur einen schicklichen Anlaß zum Ausscheiden abwarten wollen. Frhr. v. Stöckinger bedauerte, daß der Personenwechsel keinen Systemwechsel im Gefolge geführt habe, nur dadurch könne eine Verführung der Parteien erzielt werden. Staatsrath Lamey erwiderte darauf: Die Regierung stehe auf keinem Parteistandpunkte, nicht auf dem der conservativen und nicht auf dem der Fortschrittspartei. Sie werde übrigens immer ein offenes Auge haben für die sociale Entwicklung im Staate; dies möge man Neigung zur Fortschrittspartei nennen, wenn man wolle. Die Regierung stehe aber keiner conservativen Partei gegenüber. Nicht ein einziges Anzeichen einer conservativen Partei habe diejenige, welche die Regierung bekämpfe und welche der Vordredner als solche bezeichnet habe. Eine conservative Partei suche niemals das Regieren überhaupt unmöglich zu machen, untergrabe nicht den Boden der Regierung in einer Weise, daß auch eine nachfolgende Regierung nicht mehr regieren könne, wie diejenige Partei zu thun versucht, welche in den letzten Jahren mit vollständigem Mangel an politischem Tact jede Handlung der Regierung, jede Handlung eines Polizeibehörden oder Nachwächters in den Ständesaal gebracht habe, um eine Anklage gegen die Regierung daraus zu machen. Eine solche Partei habe nicht das Recht, den Namen einer conservativen in Anspruch zu nehmen.

Mecklenburg. Wie der „Mecklenb. Sta.“ aus Sternberg vom 12. gemeldet wird, übergeben die Landmarschälle in der an diesem Tage stattfindenden Sitzung beiderseitige Rescripte, betreffend die Aufhebung der körperlichen Züchtigung in den mecklenburgischen Landen mit den nöthigen Gesegenswürfen dazu. Der schwerinsche Landmarschall erklärte dabei, daß er beauftragt sei, den Ständen die Annahme des Gesetzes besonders zu empfehlen, da der Großherzog Werth darauf lege. Aus den Rescripten ging hervor, daß die schwerinsche Regierung schon seit längerer Zeit mit der freilich Regierung über die Aufhebung der körperlichen Züchtigung verhandelt habe, dessen Ergebnis der proponirte Entwurf ist. Das Gesetz von 1852 über diesen Gegenstand habe diese Strafe nur erneuert wegen der damaligen aufgeregten Zeit. Seitdem ist es überflüssig geworden durch die veränderte Stimmung der Zeit. Die eingeforderten Berichte der Gerichte hätten belagt, daß diese Strafe nur wenig angewandt werde. Der Entwurf proponirte nun, als gerichtliche Strafe die körperliche Züchtigung ganz aufzuheben; die Polizei dürfe sie nur erkennen gegen Persönlichkeiten, die schon gänzlich verkommen und mehrmals bestraft seien, bei denen Anderes nicht mehr helfen wolle, und dabei nur in den Fällen gewerbmäßigen Betteles, mit Unfug verbundener Rohheit, Uebelthätigkeit und bei gewissen Diebstahlsfällen. In den Strafanstalten solle es dabei bleiben, was das Reglement vorschreibe. Die freilich Regierung proponirte im Wesentlichen dasselbe. Der vorstehende Landrath beantragte Annahme des Gesetzes ohne alle weitere Diskussion, indem er dabei den besonderen Wunsch des Großherzogs hervorhob und die Ansicht aus sprach, daß die Anwendung des Strafmahns so weit beschränkt sei, daß gewiß Jeder damit einverstanden sein könne. Die Versammlung stimmte dem bei und nahm demzufolge das Gesetz ohne weitere Discussion an.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Mittheilungen aus Kopenhagen, welche die ministerielle „Nordd. Allg. Zig.“ bringt, regen von Neuem Besorgnisse über das endliche Schicksal Nordschleswigs an, weil aus denselben hervorgeht, daß es Preußen und Desterreich nicht gelungen ist, Dänemark und den Großmächten die Ueberzeugung beizubringen, daß durch den Wiener Frieden die Trennung von Dänemark definitiv vollzogen ist. Auffallend bei dieser Mittheilung der „Nordd. Allg. Zig.“ ist besonders das Eingeständniß derselben, daß Rußland auch noch für eine Rückgabe Nordschleswigs an Dänemark thätig ist. Diese ganze Unsicherheit wird erst schwinden, wenn die Bevölkerung ein entscheidendes Wort über ihr Land gesprochen hat.

Von mehreren Seiten ist kürzlich von Schritten berichtet worden, die der Statthalter für Holstein, Frhr. v. Gablenz, unter der Hand gethan, um seine Rückberufung zu erwirken. Die Nachricht wird im „Hamburger Correspond.“ bestritten. „So weit man“, schreibt man diesem Blatte von Berlin, „hier die Sache übersehen kann, hat Hr. v. Gablenz weit weniger Ursache seiner Stellung lautz zu sein, als H. v. Manteuffel der seinigen. E. Sterer ist der ganzen Lage der Dinge nach seinem preussischen Collegen gegenüber verhältnißmäßig auf Kosten getreten. Was letzterer auch thun mag, wird ihm im Ganzen wenig Dank einbringen, da er es, wenn er es auch wollte, nicht von dem schärfen Repressivhäm trennen kann, welches einmal in dem Gang der

preussischen Regierungspolitik liegt. Hier würde man natürlich die Rückberufung des Hrn. v. Gablenz aus allen Kräften unterstützen, da er schon längst persona ingratis geworden ist. Redesgenen wie die bekannten jüngst gebrauchten werden hier natürlich so gut verstanden wie in Holstein, und wenn man auch darauf, ohne sich selbst in eigenthümlicher Weise bloßzustellen und sich indirekt ein übles Zeugniß auszusprechen, nicht gut eine Anklage gründen kann, so wird man deshalb doch die Sache nicht als beigelegt betrachten, sondern eine geeignet scheinende Zeit abwarten, um sie zur Sprache zu bringen. Herr von Werther dürfte in dieser Beziehung seine Weisungen erhalten haben.“

Frankreich.

Paris, d. 12. December. Die heutige Börse war ganz guter Stimmung. Der von dem Journal de Bruxelles veröffentlichte Brief des Kaisers an den König Leopold II., von dem man per Telegraph Kenntniß erhalten, machte auf die Speculanten einen guten Eindruck, obgleich er eigentlich nichts bedeutet und die Sprache, welche der Kaiser darin führt, nicht eine andere sein konnte, da, wenn in Brüssel kein Anlaß dazu gegeben wird, man nicht schon jetzt mit gewissen Plänen hervortreten kann. Die Nachrichten aus Mexico, die sehr schlecht lauten und welche Sie wohl bereits kennen, sind in Folge der gemüthlichen Stimmung, welche auf der Böse der kaiserliche Brief hervorgebracht, dort ohne Eindruck geblieben. Freilich kannte man die näheren, wohl auch vielleicht übertriebenen Einzelheiten, welche die letzte Post gebracht, wie es auch nicht bekannt war, daß Herr Hidalgo, der hiesige mexicanische Gesandte, sich nur deswegen nach Mexico begeben hat, um seinen Souverain zu bestimmen, seiner Krone nicht schon jetzt zu entlagen und dadurch die Stellung Frankreichs noch schwieriger zu machen. Ueber diese Dinge wird man übrigens hier vor der Hand wenig verlauten lassen, und die Journale werden eben so wenig davon zu sprechen wagen, wie von dem Briefe, welchen der Graf von Paris in dem Journal The Republican of Chicago über die Politik des Kaisers Napoleon, welche darin auf das schärfste angegriffen wird, veröffentlicht hat. Man ist hier sehr besorgt, daß davon etwas in die französischen Journale komme, und der „homme noir“ des Ministeriums des Innern war gestern bei allen Redactionen, um sie zu „bitten“, denselben ganz unberücksichtigt zu lassen.

Paris, d. 13. Dec. Der Tod des Königs der Belgien und die Eventualitäten, welche aus demselben entspringen können, bilden noch fortwährend die Tagesfrage. Wenn man auch für den Augenblick über die nächste Zukunft durch die freundschaftlichen Versicherungen, welche von Compiègne ausgingen, einiger Maßen beruhigt sein mag, so ist man doch im Allgemeinen überzeugt, daß Belaien es seit 17 Jahren hauptsächlich dem Ansehen und der Klugheit Leopold's zu verankern hatte, daß es noch ein selbstständiger Staat ist. Mit derselben Feinheit, mit der er 1848 Belgien vor der Gefahr sicher zu stellen wußte, die ihm Seitens der famosen Gesellschaft „Risquons-tout“ drohte, verstand er es, sich das Kaiserreich fern zu halten, und man hat Befürchtungen, daß sein Nachfolger einer so schwierigen Aufgabe nicht gewachsen sei. Vor der Hand bringt der „Abend-Moniteur“ in seiner heutigen Wochenrundschau die Versicherung, daß Belgien volles Vertrauen in seinen neuen Herrscher habe: „Der Tod des Königs hat in Belgien allgemeines Bedauern hervorgerufen. Alle hauptsächlichsten Organe der öffentlichen Meinung, ohne Unterschied der Partei, verleihen der Dankbarkeit des Landes Ausdruck. Europa theilt die gerechte Anerkennung der Weisheit und hohen Einsicht, von welcher er in den verschiedenen Umständen seiner langen Laufbahn Beweise abgelegt hat. In mitten dieser aufrichtigen Trauerbezeugungen legt Belgien volles Vertrauen zu dem jungen, zum Throne berufenen Fürsten an den Tag. Der Kaiser, welcher öfters Gelegenheit hatte, die hervorragenden Eigenschaften des Königs Leopold zu schätzen, hat sich bereit, dem Herzoge von Brabant die Beweise seiner sympathischen Zuneigung zukommen zu lassen.“ Nachdem das halbamtliche Blatt auf diese Weise über die Annerkennung der Belgien beruhigt hat, geht es auf Rom über, wo jetzt ebenfalls Alles in rosigsten Lichte erscheinen muß. Der „Moniteur“ steht die römische Regierung fortwährend mit der Vernichtung des Räuberwesens beschäftigt: „Es ist aufgefallen, daß in den letzten Tagen kein Zusammenstoß zwischen den Räubern und den päpstlichen Truppen Statt gefunden. Man schreibt dies den Unterhandlungen zu, welche mehrere Bannführer in der Hoffnung angekauft haben, ermächtigt zu werden, sich nach dem Auslande zu begeben, wenn sie die Waffen strecken. Die Militär-Behörde will ihnen aber bis jetzt nur das Leben sicher stellen, ohne weitere Verbindlichkeiten einzugehen. — In Betreff des Königreichs Italien kann der „Moniteur“ es nicht verschmerzen, daß der Candidat der französischen Regierung als Präsident der italienischen Kammer verschmäht wurde. Er sucht sich dadurch zu trösten, daß er behauptet, die italienische Regierung wäre in Betreff der Parteien zu unsicher gewesen, als daß sie einen Candidaten hätte aufstellen können. Dem Austreten Preußens hinsichtlich der Einleitung von Unterhandlungen in Betreff eines Handelsvertrages mit Italien dagegen soll der „Abend-Moniteur“ seinen vollen Beifall; er vertritt in dieser Beziehung ganz vollständig die Politik seiner Regierung, die bald Preußen schmeichelt, bald Desterreich sich onstößt oder auch die Mittel- und Kleinstaten kitzelt, um auf diese Weise der Uneinigkeit in Deutschland abzuhelfen.

Italien.

Der König Franz von Bourbon hat seine Gesandten aus München und Dresden zurückberufen. Zugleich hat er ihnen aber den Befehl ertheilt, schlichtlich gegen die Anerkennung des Königreichs Italien zu protestiren.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.

Das zur Banquier **Rummel'schen** Konsumkasse gehörige, im Hypothekendruck von Halle, Band 9 Nr. 327 eingetragene Grundstück:

„Ein in der Leipziger Straße belegenes Haus nebst Seitengebäude und Hof“, nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 9827 *Th.* 15 *Sgr.*,

soll am **29. Mai 1866 Vormitt. 11 Uhr** an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, vor dem Deputirten Herrn Gerichts-Assessor **Schmidt** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekendruck nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

Die unbekanntenen Erben der verstorbenen Frau Sanitätsrätin **Henriette Rummel** geb. **Meschke-Serold** zu Magdeburg, zuletzt hier wohnhaft, werden zu obigem Termine vorgeladen.

Auf ein ländliches Etablissement im hiesigen Kreise, dessen Gebäude mit 15,670 *Th.* gegen Feuergefahr versichert sind, und wozu 13 Morgen Acker gehören, werden 5750 *Th.*, im Ganzen oder theilweise, gegen 4 1/2 Prozent Zinsen zur alleinigen Hypothek gesucht. Auskunft ertheilt

der Rechtsanwalt **Krukenberg**.

Grundstücks-Verkauf!

Das den **Schuster'schen** Erben zu Wehlig gehörige, in Wehlig bei Schkeuditz gelegene Hausgrundstück nebst Zubehör, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit 3 Stuben und 1 Verkaufsstöckel enthaltend, Stallung, Hof und Garten, soll

am **27. December d. J.**

Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle in Wehlig meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Bedingungen liegen auch schon vorher beim Gutsbesitzer **Eduard Schuster** in Wehlig zur Einsicht bereit.

1 Inspektor mit 300 *Th.* Gehalt,
1 " " 150 " "
1 " " 100 " "

können unter günstigen Bedingungen placirt werden ohne Einschreibgebühr. Schriftl. Anträge nimmt entgegen die landwirthschaftl. Agentur, Berlin, Puttkammer-Str. 14.

Die hohe Parterrewohnung in meinem Hause große Steinstraße 17, hieher von der Firma: **Zander & Bode** innengehört, ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres in meinem Comptoir, Königsstr. 26.

W. Trief.

Ein gut empfohlenes Mädchen für die Küche wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. Januar 1866 gesucht auf der Maunfabrik bei Trotha.

 Daß mein Omnibus von heute ab im Gasthaus „Zum weissen Ross“ ausspannt, zeige ich hiermit ergebenst an.

Winterfeld aus Lößejün.

Nächste Woche Montag, Donnerstag und Sonnabend **Braumbier**, Dienstag, Mittwoch und Freitag **Voithan** in der Dampfbräuerei von

Hermann Rauchfass, große Bauhausgasse.

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne**.

Schlesische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau.

Nachdem das königliche Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten mittelst Erlaß d. d. Berlin den 16. November c. die landespolizeiliche Genehmigung unseres Statuts ertheilt hat, haben wir mit dem 1. December c. unsern Geschäftsbetrieb begonnen.

Unser Institut, nach einem neuen System eingerichtet und in jeder Beziehung sicher fundirt, gewährt die Versicherung der Pferde, Künder und Schafe gegen Krankheiten, Seuchen und plötzliche Unglücksfälle für einen verhältnißmäßig sehr niedrigen Beitrag und unter den liberalsten Bedingungen.

Für den Regierungsbezirk **Merseburg** haben wir Herrn **Robert Korn** in Halle a/S. die General-Agentur übertragen.

Breslau, den 1. December 1865.

Schlesische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Verwaltungs-Rath:

August Fürst Sulkowski.

Robert Mündner,
Leut. a. D., Gutsbesitzer.
Julius Werther,
Rittergutsbesitzer.

A. F. von Brackel,
Director der Schles. Feuer-Vers.-Ges.
Urban Cleve,
Herzogl. Braunschweig. Oberamtmann.

Die Direction:

H. Stöck, **Ludwig Mamroth**.

Bezuachmend an vorstehende Bekanntmachung erlaube ich mir den Herren Landwirthen die Schlesische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zur Versicherungsnahme angelegentlich zu empfehlen.

Prospecte, Antragsformulare, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich

in **Altleben a/S.** Hr. **G. Weydanz**,
= **Vibra Hr. Hoerig**, Maurermeister,
= **Coelleda Hr. E. Hofmann**,
= **Dommitzsch Hr. Gustav Samann**,
= **Dürrenberg Hr. Ludwig Risch**,
= **Eilenburg Hr. Julius Ehrig**,
= **Ermsleben Hr. H. Voß**,
= **Giebichenstein Hr. W. Barth**,
= **Halle a/S.** Hr. **Ferd. Hille**,
= " " = **L. Solthausen**,
= **Seringen Hr. Fr. Krause Jan.**,
= **Hohenmölsen Hr. F. Angermann**,
= **Lützen Hr. C. A. Goldberg**,
sowie **Robert Korn**, General-Agent in Halle a/S.

in **Mücheln Hr. C. Hummel**,
= **Naumburg Hr. Robert Krause**,
= **Osmünde Hr. Chr. Maerz**, Gerichts-
schreiber,
= **Sangerhausen Hr.endant Müller**,
= **Schkeolen Hr. Kämmerer G. Gentsch**,
= **Torgau Hr. August Wilsch**,
= **Weißenfels Hr. Volzei-Secr. Enderes**,
= **Wittenberg Hr. Ed. Bernau**,
= **Zeitz Hr. Ed. Richter**, in Firma: Ge-
brüder Richter,
= **Jörbig Hr. Fr. Michael**,

In Städten und Dörfern des Regierungsbezirks **Merseburg**, wo die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden Agenten, namentlich solche, welche bereits eine Feuer- oder Hagel-Versicherungs-Anstalt vertreten, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht, und Adressen von dem Unterzeichneten franco erbeten.

Robert Korn, General-Agent.

Das Feinste von Kleider-, Haar- und Taschen-Bürsten von Elfenbein, Büffelhorn, Bucksbaum u. s. w. mit den neuesten und geschmackvollsten Auslegungen empfiehlt

G. Foese, Marktplatz Nr. 7.

Feine Nagel- und Zahn-Bürsten von Elfenbein, Büffelhorn und Knochen empfiehlt

G. Foese.

Stahl-Haarbürsten, magnetische Stahl-Haarbürsten und electro-magnetische Stahl-Haarbürsten zur Confervirung der Kopfhaut empfiehlt

G. Foese.

Die Licht- u. Seifenfabrik von C. G. Lincke,
Alter Markt Nr. 10,

empfehlen

Altar- und Tafellichte von Wachs, Stearin und Paraffin, in allen Größen;

gelben und weißen Wachsstock, sowie **Kinderpyramiden**; **Laternen- und Kutschwagenlichte von Wachs, Stearin und Paraffin**;

Christbaumlichte von Stearin, weiß, 40, 30, 20 à Pack 9 Sgr., bunt 10 Sgr., von Paraffin ebenso, weiß 10 Sgr., bunt 11 Sgr. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnussöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Sgr. — 4 Stück in einem Packet 10 Sgr. — fortwährend zu haben bei **Helmbold & Co.**, Spitzstr. 109, a. Markt.

Wegen Umzug

Grosser Ausverkauf

meiner sämmtlichen Glas-, Porzellan- und Steingut-Artikel zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Gustav Kerber,
große Steinstraße Nr. 72.

Möbelfabrikwerk billigt Bahnhofsstraße Nr. 8. Pätzmann.

Für Wiederverkäufer
Gr. Ulrichsstr. 42, 1ste Etage.

Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren,
Puppenköpfe u. Bälge in großer Auswahl zu billigen
Preisen empf.
C. F. Ritter.

Engros-Lager
Gr. Ulrichsstr. 42, 1ste Etage.

Hermann Sockel's Cigarren- & Tabacks-Geschäft,

große Ulrichstraße Nr. 53,

hat sein Waaren-Lager zum bevorstehenden Weihnachtsfeste von
echt Bremer & Hamburger Cigarren wohl assortirt
und empfiehlt dasselbe einem geehrten hiesigen und auswärti-
gen Publikum zur gütigen Beachtung.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein auf das **Reichhaltigste** und mit allen Neu-
heiten ausgestattetes

Weisswaaren-Lager

sowie **Fabrik fertiger Herren- und Damen-
Wäsche**, bei billigster Preisstellung.

F. W. Händler, grosse Ulrichsstr. 60.

Bekanntmachung!

!!! Für Arm und Reich!!!

Um auch dem Unbemittelteren Gelegenheit zu geben,
sich zum heiligen Weihnachts-Fest einen soliden und dauer-
haften Winter-Anzug für wenig Geld beschaffen zu können, hat die
Berliner Kleider-Halle,

Nr. 54, gr. Ulrichsstr. 54, Halle a G.,
einen Weihnachts-Ausverkauf von (vorjährigen) Winter-
Überziehern in Double, Diagonal, Velour, Tricot
und Rips, letztere schon von 5 1/2 Thlr. an, so wie dicke
Buckskin-Hosen von 3 1/2 Thlr. an, gestellt.

Außerdem ist das Lager wie noch in keinem Jahre mit allen Neu-
heiten für die Saison assortirt.

Havelocks von 7 1/2 Thlr., Jacquets, Bonjours,
Pijacks von 4 Thlr. an, Tuchröcke und Fracks
von 6 1/2 Thlr. an.

Schlafröcke und Knaben-Anzüge in grosser
Auswahl!!
54, gr. Ulrichsstr. 54.

Lippert'sche Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung
(Max Kefenstein),
Halle a/S., alter Markt 3,

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von **Jugendschriften, Prachtwerken, Miniatur-Ausgaben von Gedichtsammlungen, Photographie-Albums** etc. etc. **Kupferstiche, Lithographien, Photographieen, Oeldruckbilder** etc. etc.

Alle von anderen Handlungen angezeigten neuen Bücher sind zu gleicher Zeit auch bei mir vorrätig.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz, etc.

In Paketen zu 8 Gr. und zu 5 Gr. sammt Gebrauchsanweisung allein echt bei **H. H. Helmhold & Co.,** Leipzigstr. 109 in Halle a. d. Saale, **Anton Wiese** in Eis-
leben und **Carl Friedr. Straube** in Börbig.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Neue rheinische und französische
Wallnüsse für 1 Thaler 16 Schock**
und pr. Str. 7 Thlr. empfiehlt
C. Müller am Markt.

**Frischen Seeborsch, Schellfisch und
Zander bei C. Müller.**

Schmeerstr. 13. Für Kellner 13. 13.
**Neujahrskarten, elegant illustirt, per
Duz. 5 Gr. bei Rosenberg, Steinbr.**

H. Havaneser Laden. Wilk.
Beste u. billigste Cigarren Leipzigstr. 17.

Ein heller Laden nebst Comtoir wird per
Januar k. J. zu mieten gesucht. Adressen
unter Z. Z. bei **Ed. Stückrath** in der Ex-
pedition d. B. g. niederzulegen.

Ein Parterre von 2 Stuben, 2 Kammern
wird per Januar k. J. zu mieten gesucht.
Adressen nebst Preisangabe unter A. # 12 wer-
den durch **Ed. Stückrath** in der Expedition
d. B. g. erbeten.

Die Wirtschaftsführer-Stelle ist besetzt.
Wittve Giermann in Hohenturm.

H. W. Schmidt's Buch., Ranni-
sche Straße Nr. 1, empfiehlt zu Weihnachtsgä-
schen:

**Ue. Dr. D., das Weltall. 3. mit
Abbild. vermehrte Aufl. Elegant
geb. 3 Thlr.**

**Wolff, Mustersammlung deutscher
Gedichte. 9. Aufl. 1865. geb.
16 Gr.**

Dietrich, Bandagist, Leipzigstr. Nr. 24,
empfehle sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Das Broschürchen über das beste Heilverfah-
ren bei **Gicht, Rheumat, Magen-
krampf und Unterleibschwäche**, oder
Zahn- und Kreuzschmerz in 1 Nacht zu heilen,
verschiedt gratis **Dr. Blau, homöopath. Arzt**
und Direktor der Wasserheilanstalt in Langen-
berg bei Gera.

Neue rhein. Wallnüsse
in Ballen empfiehlt billigst
Carl Schütze, H. Ulrichsstr. 31.

Landsberg in Sattler's Salon.

Sonntag den 17. Decbr. Abends 7 Uhr
Concert, verbunden mit **komischen Vor-
trägen**, ausgeführt vom Gesang-Verein zu
Brehna. Entrée 3 Gr.

Freunde und Gönner ladet hierdurch ganz
ergebenst ein
G. Sattler.
Nach dem Concert Ball.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach längeren Lei-
den unsere gute Mutter, Groß- und Schwie-
germutter, Frau **Caroline Lorenz**. An
süßes Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle und Rathbor, den 15. Decbr. 1865.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr starb plötzlich und uner-
wartet mein lieber Gatte und unser guter Vater
Carl Eduard Schwarz, im 44. Jahre
seines rastlos thätigen Lebens, an den Folgen
eines Lungenschlaas.

Diese Trauer-Nachricht zeigen allen Freunden
und Verwandten mit der Bitte um süßes Bei-
leid tief gebeugten Herzens an
die Hinterbliebenen.
Erotha, am 15. December 1865.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 14. December. Die „Generalcorrespondenz aus Oesterreich“ bezeichnet die Zeitungsnachrichten über weitere Sendungen österreichischer Soldaten nach Mexiko als tendenziöse Erfindungen und stellt den Thatbestand in folgender Weise dar: Das Wahre an der Sache beschränke sich darauf, es seien Verhandlungen darüber im Zuge, daß den Leuten, welche ihrer Heerespflicht in Oesterreich vollkommen genügt hätten, gestattet werde, sich für Mexiko anwerben zu lassen. Der Zweck dieser Werbungen sei der, Ersatz zu bieten für die Abgänge des in Mexiko dienenden österreichischen Freiwilligenkorps. Die Gesamtzahl der neuen Werbungen würde 2000 Mann jährlich nicht übersteigen.

Ofen, d. 14. December. Die Eröffnung des ungarischen Landtages hat so eben in der hiesigen Königsburg durch den Kaiser in Person stattgefunden. Die Thronrede, welche vom Kaiser verlesen wurde, enthält nach vorangeschickter Begrüßung der versammelten Landtagsmitglieder, im Wesentlichen Folgendes: Sie drückt den Wunsch des Kaisers aus, die Hindernisse des Ausgleiches zu beseitigen, welche bisher hauptsächlich durch die Verschiedenheit der Ausgangspunkte (die Doktrinen der Rechtsverwirkelung auf der einen und der strengen Rechtskontinuität auf der andern Seite) entstanden wären. Der Kaiser nehme nun die pragmatische Sanction als Ausgangspunkt, welche sowohl die autonome Rechtsgestaltung Ungarns, als auch den unentzerrbaren Verband aller Länder der Monarchie gewährleiste. Im Sinne der pragmatischen Sanction, fährt die Thronrede fort, sei nun vor allem das gegenseitige Verhältnis der Länder der ungarischen Krone zu regeln. Daher sei der Siebenbürgische Landtag einberufen, um das Unions-Gesetz zu revidiren, gleichwie auch der ungarische Landtag aufgesordert werde, den diesbezüglichen Gesetzentwurf vom Jahre 1848 einer gründlichen Erwägung zu unterziehen. Hinsichtlich Kroatiens wird unter Hinweisung auf das, in dem Eröffnungsrescripte an den Kroatischen Landtag in Bezug auf Ungarn Gesagte, der Wunsch ausgesprochen, die Frage der Vereinbarung über das Rechtsverhältnis mit Ungarn, im Einvernehmen der beiden Landtage einer geordneten Lösung entgegenzuführen. In erster Linie müsse jedoch auf die Behandlung der allen Ländern gemeinsamen Angelegenheiten ein besonderes Gewicht gelegt werden, deren Erregung schon in der pragmatischen Sanction begründet sei, deren Behandlungsart aber bei den gedürbten Verhältnissen, sowie auch aus der Rücksicht dermalen eine neue Gestaltung erheische, weil mittlerweile auch den übrigen Ländern des Reiches verfassungsmäßige Rechte gewährt worden. Diese gemeinsamen Angelegenheiten seien im Octoberdiplom bezeichnet, und die gemeinsame verfassungsmäßige Behandlung derselben sei auch jetzt ein unabweisbares Erfordernis des einheitlichen Bestandes und der Nachstellung des Reiches, dem jede andere Rücksicht untergeordnet werden müsse. Für die Form dieser Behandlung sei durch das Februarpatent eine Modalität vorgezeichnet worden; nachdem jedoch dieselbe vielseitige Bedenken wachgerufen habe und Sr. Maj. nur eine auf vielseitiger Erkenntnis der Nothwendigkeit ruhende Vereinbarung wünsche, sei das diesfällige Statut mit dem Septemberpatente stillt worden. Sowohl das Octoberdiplom als auch das Februarpatent werde nun dem ungarischen Landtage zur Prüfung und Annahme mit dem Bemerkten vorgelegt, daß im Falle sich derselbe gebrungen fühlen sollte, Modificationen vorzuschlagen, dies in einer Weise geschehen möge, welche den Lebensbedingungen des Reiches entspreche. In enger Verbindung hiermit stehe die Revision eines Theiles der Ager Gesetze, deren formelle Gültigkeit zwar nicht beanstandet werde, deren Ausführung und Beseitigung jedoch nicht erfolgen könne, in so lange dieselben der nachtheiligen Bestimmungen nicht entledigt seien. Nach Beseitigung dieser Schwierigkeiten könne die Ausfertigung des Inauguraldiplomes erfolgen, und nach vollzogener Krönung würden dem Landtage noch weitere das Wohl des Landes berührende Propositionen vorgelegt werden. Der Kaiser erklärte hiernach unter Hinderung auf die schwere Verantwortlichkeit, welche mit der Lösung dieser Aufgabe verbunden sei, den Landtag für eröffnet, und richtete noch einige Worte des Vertrauens an die versammelten Mitglieder des Landtages, in der Hoffnung, daß das begonnene Werk mit Gottes Hülfe einem gebrüchlichen Ende zugeführt werden möge. Die Thronrede wurde an 26 Stellen durch Crienrufe unterbrochen. An 4 Stellen hörte man minutenlanges Eisenerufen!

Ofen, d. 14. December. Erste Sitzung der Deputirten. Der Alterspräsident wendet sich mit vertrauensvollen Worten an die Versammlung. Der Landtag könne mit Ruhe an die Arbeit gehen, weil er nicht mit Versprechungen, sondern mit Thatfachen rechnen könne. Solche seien die Berufung des Landtags nach dem Wahlgesetz von 1818, die Einberufung des Siebenbürgischen Landtags, die an die Croaten ergangene Aufforderung zum Anschluß an Ungarn. Der Redner fordert die Landtagsabgeordneten zur Nachahmung der Ahnen auf, die in kritischen Zeiten den richtigen Ausweg fanden und mit unabweislichen Thatfachen zu transigiren wußten (Beifall). — Nächste Sitzung Sonnabend.

Ofen, d. 14. December. Die hiesigen Blätter constatiren den dem Monarchen seitens der ungarischen Bevölkerung gewordenen einflussreichen Empfang. „Don“ sagt: „Der schönste Gruß wäre, wenn die Repräsentanten dem Könige sagen würden: Seit dem Tage Ihrer Ankunft giebt es in Ungarn keine Parteien mehr.“ „Magyar Vilag“ bezweifelt die Füssen der Parteien.

Florenz, d. 13. December. Laut dem in der Deputirtenkammer vorgelegten finanziellen Bericht ist das Deficit für das Jahr 1865 mit dem gelegentlich der Anleihe vorgesehenen fast identisch. Das De-

ficit für das Jahr 1866 beträgt 265 Millionen. Nach der Erklärung des Finanzministers ist die Reducirung dieses Deficits auf 100 Millionen unabweislich nothwendig. Er schlägt daher vor, dieses Resultat durch folgende Maßnahmen zu erreichen: Fernere Ersparnisse, 30 Millionen; Erhöhung der Einschreibungs- und Stempeltaxe, 20 Millionen; Fenster- und Thürensteuer, 25 Millionen; Maßsteuer, 100 Millionen. Der Minister will keine Erhöhung der Steuern auf das bewegliche Vermögen, sondern das System der Einschätzung und die Abschaffung der Zuschlagscentimes; er schlägt endlich vor, die Regierung solle die Accise-Einnahmen den Kommunen überlassen.

Florenz, d. 14. Decbr. Chiaves übernimmt das Ministerium des Innern. Natoli, welcher dasselbe bis jetzt interimistisch verwaltete, bleibt Minister des öffentlichen Unterrichts.

London, d. 14. Decbr. Nach dem heute erschienenen Bankausweise beträgt der Notenumlauf 20,553,450 (Abnahme 201,740), der Baarvorrath 44,021,403 (Abnahme 448,214), die Notenreserve 7,334,240 (Abnahme 245,840) Pfd. St.

Hamburg, d. 14. December. (Berl. Bf. St.) Ein Hamburger Privatmann telegraphirt aus Dover, daß das Post-Passagierboot zwischen Dover und Calais gestern untergegangen, er selbst aber gerettet worden sei. Weitere Details fehlen im Augenblicke noch.

Hamburg, d. 14. December. Nach einem der „Börsenhalle“ zugegangenen Telegramm aus Valparaiso vom 8. November war die Blockade der chilenischen Küste auf die Häfen von Talcahuano, Tomé, Valparaiso, Guayana, Coquimbo und Colera reduziert worden. Der Rest der Küste war für Schiffe unter neutraler Flagge dem Handel wieder geöffnet. — Aus Lima wird gemeldet, daß diese Stadt und Callao von der revolutionären Partei unter Prado am 11. v. Mts. besetzt worden und daß Präsident Pezet geflüchtet ist.

Amerika.

Mexiko. Dem Gesandten der mexikanischen Republik in Washington, Senor Romero, sind Berichte zugegangen, nach denen die Republikaner die Franzosen zur Räumung Chihuahuas und zum Rückzuge nach Durango gezwungen hätten. Präsident Suarez schreibt vom 3. Novbr. aus El Paso, daß er im Begriffe stehe, nach Chihuahua abzureisen, um dort seine Regierung aufzuschlagen. Auch Sinaloa war (übereinstimmend mit früheren Nachrichten) von den Franzosen geräumt worden, welche nur in Mazatlan, wo sie sich einschiffen, eine Belagerung von 400 Mann ließen. Die Republikaner bereiteten sich zum Angriff auf Mazatlan vor. — Ueber Galveston (19. Novbr.) berichtet man, daß in Bagdad 2000 Mann kaiserlicher Truppen als Verstärkung eingetroffen seien; 1200 Mann seien zu Mejia gestossen, welcher völlig im Stande sei, Matamoros zu besetzen und seine Communication mit Bagdad offen zu halten. — Der New-Yorker „Times“ wird aus Brownsville mitgetheilt, die Correspondenz zwischen Wexel und Mejia habe ein Uebereinkommen zur Folge gehabt, daß die Bundestruppen sich enthalten sollten, die Kaiserlichen über den Fluß hinüber zu injustiren, und daß der Presse von Matamoros verboten werde, beleidigende Artikel gegen die Bundestruppen zu veröffentlichen. In San Antonio, Texas, waren zahlreiche republikanische Offiziere angekommen, welche die Sache der Republik verloren gegeben hatten.

Bermischtes.

— Leipzig, d. 12. December. Der „Augsb. Allg. Ztg.“ wird aus Venedig geschrieben: „Es macht hier ein von dem Hause F. A. Brockhaus in Leipzig bewirkter Ankauf des mächtigen Büchlergers des verstorbenen hiesigen Buchhändlers G. Canciani ein nicht geringes Aufsehen. Dieses Lager, unstreitig das bedeutendste in ganz Norditalien, sowohl nach Umfang als nach Art der Bücher, ist in den für Literatur sich interessirenden Kreisen Venedigs allgemein bekannt, und es wird bedauert, daß die reichen Schätze nach dem Auslande wandern; zugleich auch wird es als Beweis des so tief gesunkenen Unternehmungsgestes betrachtet, daß diese Sammlung nicht hier einen Käufer gefunden hat. Ein Vertreter der bekannten Leipziger Firma ist jetzt hier, um das Lager in Empfang zu nehmen, dessen Verpackung gegen 300 Kisten umfaßt.“ Die „D. A. Z.“ bestätigt das Vorstehende mit dem Hinzufügen, daß die Bibliothek 350 Kisten einnimmt und per Eisenbahn über Wien geht. Die Verpackung hat trotz angelegentlicher Thätigkeit drei Wochen in Anspruch genommen. Besonders reich sind in der Bibliothek alte Theologie, klassische Philologie, Geschichte, Archäologie und Kunstgeschichte vertreten; auch eine große Sammlung von Albinen, Gezevis und dergl. ist darunter.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 14. December.

Wobastungsort.	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsansicht	
Stunde	Ort	Bar. Ein.	Reaum.		
8 Morgs.	Saparanda (in Schweden)	329,9	— 0,8	NW., schwach.	fast heiter.
	Petersburg	329,8	— 0,5	W.	bedekt.
	Woslauf	327,7	— 1,5	W., schwach.	bedekt.
7	Königsberg	336,9	1,2	SW., Sturm.	bedekt.
6	Berlin	339,3	— 0,2	W., lebhaft.	trüb., regnerisch.
	Lorgau	335,2	— 3,0	S., mäßig.	ganz bedekt.

Bekanntmachungen.

Andreas Haassengier,

Barfüßerstrasse Nr. 1,

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von

Silberplattirten, Neusilber-, Britannia-, Messing- und Stahl-Waaren, als:

Schwungkessel.
Kessel mit Berzelius-Lampe.
Caffee- und Theeservice.
Caffeebretter.
Punschterrinen.
Weinkühler, -halter, -heber.
Pokale und Kelche.
Menagen.
Fruchtkörbe.
Punsch- u. Vorlege-Löffel.
Gemüse-, Ess- u. Theelöffel.
Tranchir- u. Tisch-Messer.
Dessert-, Butter- und Käse-Messer.
Zuckerdosen.
Kuchen- u. Fischheber.

Spargelzangen.
Messerbänkchen.
Serviettenbänder- u. -halter.
Tischlocken.
Arm-, Tisch-, und Hand-Leuchter.
Tischlampen für Solaröl.
Wachsstockschere- und Büchsen.
Sparbüchsen.
Cigarrenständer und Aschbecher.
Cigarrendämpfer.
Blitz-Feuerzeuge etc.
Kinder- und Zahnstocher-becher.

Tabacksdosen.
Bierseidel mit Beschlag.
Bier- u. Spritzhähne, Ventile.
diverse Spritzen.
Plätten u. Plättglocken.
Mörser u. Gewichte.
Wärmflaschen.
Ofengeräthe.
Spucknapfe.
Scheeren u. Korkzieher.
Basir-, Taschen- u. Feder-Messer.
Brodmesser, verstellbar.
Schlüsselhalter.
Fahr- u. Reitzzeugbeschläge.
Schlittengeläute.

Das Feinste in franz. Bijouterie-Waaren, als: Armbänder, Uhrketten, Broschen, Boutons, Ringe, Medaillons, Chemisettelnadeln, Manschettenknöpfe, Photographie-Albuns etc. empfiehlt zu soliden Preisen

Andreas Haassengier,
Barfüßerstrasse Nr. 1.

Zür Gehörtraute

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.

Dr. Tieftrank.

Auctions-Anzeige.

Den 27. Decbr. früh 10 Uhr bin ich entschlossen, meine Windmühle, welche erst 1862 neu gebaut und worin ein amerikanischer und ein deutscher Mähgang gangbar ist, meinen großen Garten vor dem Dorfe, ziemlich 3 Morgen, in welchem gute Düng- u. Erde steht, und 9 Stück große starke Küstern, welche sich gut für Stellmacher eignen, auctionswise zu verkaufen. Ferner mit den andern Grundstücken, einem Wohnhause, bestehend aus 4 Stuben und 4 Kammern u. l. w., mit Scheune, Ställen, schönem Garten und sonstigem Zubehör können Kaufliebhaber am benannten Tage mit mir in Unterhandlung treten. Sammelplatz ist in meinem, früher Reck'schen Hause in Hornburg.
Gottlieb Probst.

Liefere Brennholz

empfehlen **Gustav Messmer.**

Ein junges Mädchen, 22 Jahr alt, welches schneiden kann, sucht Stellung als Verkäuferin (ohne Gehalt) in einem Modewaaren-Geschäft. Antritt nach Belieben. Offerten unter R. Z. 300. durch Herrn

S. Engler's Annoncenbureau in Leipzig.

Bettfedern werden von allen Krankheiten, Schmutz und Motten gut gereinigt in u. außer dem Hause. **F. Böllner**, Bauhof 1, neben der Volksschule.

Ein grauer Holländer Bulle, 2 Jahr alt, zu verkaufen.

Rothsch., d. 14. Decbr. **Gd. Pfaff.**

Gesucht werden Neujahr 3000 u. 2500 \mathcal{R} . u. Oken 5000 u. 4000 \mathcal{R} . erste Hyp.

N. Luckenburg, Renn. Str. 23.

Stellmacher, fest auf Kassen, finden dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von **Gottfried Lindner.**

Nächste Woche:

Dienstag und Freitag Braunbier,

Dienstag Broihän

in der Brauerei von

Carl Eduard Schober.

Eiserne Dring-Maschinen

mit Drehfurbel und zum Dampfbetrieb, empfohlen für Zuckerfabriken und größere Establishments, zum Ausringen der Preßtücher und anderer Stoffe, in besser praktischer Construction

Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Vortheilhafter Grundstücks-Verkauf für Gewerbetreibende. (Omnibus-Station bei Leipzig.)

Ein Gutchen mit etwa 5 Acker, sehr guten Getreiden, schönem großen Garten von ziemlich 1 Acker, zwei Höfen, an zwei Hauptstraßen gelegen, passend für **Gärtner, Seiler, Bäcker, Fleischer, Materialisten, Destillateure** u. l. w., da in diesem Orte von 2000 Einwohnern sich nur 1 Fleischer und 1 Weißbäcker, auch zur Zeit noch wenig der andern Gewerbe befinden, soll **billig** mit 1500 bis 2000 \mathcal{R} . Anzahlung, Wegzugs halber, baldigst verkauft und übergeben werden. Die restirenden Kaufgelder bleiben fest zu 4 % darauf stehen. Der gegenwärtige Ertrag ist gegen 450 \mathcal{R} . jährlich. Auch würde sich das Grundstück zu Baupläzen vorzüglich eignen und für einen thätigen Mann eine gute Speculation sein.

Mit dem Verkauf ist beauftragt: **S. G. Sohl** in Leipzig, a. d. Pleiße 7.

Nachstehende Schreiben

an den Postleranten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, liefern wieder den Beweis von der Vorzüglichkeit seines Malztrakt-Gesundheitsbiers.

Berlin, den 28. October 1865.

„Gehrier Herr! Da mein Mann jetzt so leidend am Magen ist, und ihm die Carlsbader Kur keinen so guten Erfolg in diesem Jahre angebeihen ließ, so eruche ich E. W. mir heut noch ein Quantum Ihres besten Bieres gegen Magenleiden zu senden. — Meinem Kleinen, der es vor 2 Jahren lange Zeit trank, hat es auch gut gethan u.“ Frau **Schäfer**, Krautsfr. 8 pl.

Blankenburg, den 6. November 1865.

„Ich besitze eine einzige Schwester, welche seit mehreren Jahren an einem chronischen Brustkatarrh leidet, den andere Mittel nicht wegbringen konnten. Sie hat großes Zutrauen zu Ihrem Gesundheitsbier, das ihr gut bekam, denn sie fühlte sich davon gestärkt u.“ (Bestellung.)

Louise Schellenberg.

General-Depot in Halle bei Herrn **D. Lehmann**, Leipzigerstr. 105.

Niederlage in Bitterfeld bei Herrn **Louis Sittig**, in Gönnern bei Herren **W. Eckhorn & Co.**, in Eisleben bei Herren **C. Worch & Schmidt**, in Halle bei Herrn **C. Müller**, in Löbejün bei Herrn **F. Rudloff**, in Schenkbis bei Herrn **F. C. Süthig**, in Weiskentee bei Herrn **C. D. Lorenz**.

Apotheker Bergmann's Bispennade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen a. H. 5, 8 u. 10 \mathcal{G} .

in Artern: **F. A. Müller.**
in Bitterfeld: **F. Kougehl.**
in Delitzsch: **J. Helbach.**
in Düben: **E. Schulze.**
in Eisenburg: **B. Bornakoel.**
in Eisleben: **M. Zaczakowsky.**
in Hohenmölsen: **Fr. Angermann.**
in Laucha: **Th. Mannis.**
in Miersburg: **H. F. Erlus.**

in Naumburg: **B. Löblich.**
in Quersart: **Carl Burow.**
in Saargauhausen: **J. G. Töttler.**
in Torgau: **Apotheker Knibbe.**
in Weiskentee: **B. Katzschke.**
in Werrin: **B. Knauff.**
in Wiehe: **Apotheker Haack.**
in Wittenberg: **Apotheker Semme.**
in Zeitz: **A. Mach.**

Haupt-Depôt in Halle bei **A. Hentze**, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Für Weihnachts-Einkäufer

empfehle ich mein Lager der feinsten wie courantesten Lederwaaren, aus den besten Fabriken von Wien und Offenbach, sowie Reise- und Jagd-Artikel aus eigener Fabrik, zu den reellsten Preisen in vorzüglichster Auswahl.

Richard Pauly.

Mein Lager der feinsten Galanteriewaaren ist auf's Vollständigste mit allen Nouveautés versehen und bietet eine Auswahl, wie solche nur in den grössten Städten geboten werden kann. Vielen Wünschen zu genügen, bezog ich das Feinste von Gratulationskarten, scherzhaften und ernstern Inhalts.

Strenge Reellität sowie aufmerksamste Bedienung lassen mich bei dieser grossen Auswahl um recht fleissigen Besuch der geehrten Weihnachts-Einkäufer bitten.

**Richard Pauly,
Halle a/S., große Steinstraße Nr. 8.**

Beachtenswerth.

Büchererklärer, Schulbücher u. ähnlichen erhalten Rabatt.

Nr. 12. 12. 12. 12. 12. Zum bekannten billigen Laden Schmeerstraße Nr. 12. 12. 12. 12. 12. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Weihnachts-Feste mein Lager wie noch nie vom Geringsten bis zu dem Feinsten reichhaltig assortirt habe und bin durch vortheilhafte Gelegenheits-Käufe, trotz der jetzigen hohen Garn-Preise, im Stande, nachstehende Artikel in guter Waare zu noch nie dagewesenen Spott-Preisen abzugeben; auch eignen sich die Geschenke für jeden Stand und Alter, bestehend in feinsten französischen Galanterie, Kurz-, Bijouterie-, Weiß- u. Stahlwaaren, feinsten Wiener Holz- und Lederwaaren, optischen Artikeln, s. w. fertigen Apolter-Strumpfwaaen, Schuhwaaren, ausgezeichneten Gummischuhen, aller Art Schreibmaterialien u. c. c. c. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt!** Die Preise sind fest!! **Preis-Courant!!** 300 St. Gesundheitsjacken in reiner Wolle 20 Sgr. an, Gesundheitshosen 12 1/2 Sgr., 1200 St. wollene Strickjacken 20 Sgr. an, dito f. Kinder 12 1/2 Sgr., gestricke wollene Strümpfe 2 1/2 Sgr. Dkd., in Baumwolle nur 1 Sgr. Dkd., die feinsten Shawlstücher in Zephyr-Wolle 15 Sgr. an, das Neueste in wollenen Herren-Oberhemden 1 1/2 Sgr. an, Herren- u. Damen-Schawls von 2 1/2 Sgr. an, nicht weniger als 2000 Dkd. Fanchons für Damen von 7 1/2 Sgr. an, 2 Sgr. St., dito f. Kinder 5 Sgr., gebäfelte Tücher, Kragen, Pellerinen s. bill., Haarsocken u. Strohsocken 1 1/2 Sgr. an, wollene Kinderjacken 12 1/2 Sgr. St. Das gr. Lager Buchskin-Handschuh aller Art fabelhaft bill., alle Sorten gefütterte Handschuh 2 1/2 Sgr. an, wollene Herren-Chemise 7 1/2 Sgr. an, Seelenwärmer neuester Façon 2 1/2 Sgr. an, 25 Sgr. Die größte Auswahl wollener Damen-Unter-ärmel 4 Sgr. an, elegante wollene Knaben-Mützen, Strickwolle, Wigogne-Wolle sehr billig!

und noch Tausende andere Artikel, Alles spottbillig, z. bekannt. billigen Laden Schmeerstr. Nr. 12. 12. 12. 12. 12. **Fortsetzung der übrigen Artikel folgt in nächster Nr. d. Bl.**

Mein Geschäft bleibt von jetzt ab bis Abends 10 Uhr bei nach Pariser Art Beleuchtung geöffnet.
J. Pergamenter, Halle a/S.

Da jetzt fest mein Laden voller Käufer ist, so bitte ich im eigenen Interesse bis zum 1. Advent, wo der Andrang nicht so stark ist, zu beruhigen.

Prächtiges Weihnachtsbuch.

Im Verlage von **W. Hofmann & Co.** in Berlin erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Halle bei Hermann Tausch:
**Onkel Schwalbe's lustige Fahrten
mit dem Luftballon.**

Eine komische Kinderschrift mit 16 kolorirten Bildern von **W. Scholz,**
Text von **J. Crojan.**
Hoch Quart-Format. In eleg. kolorirtem Umschlag fest gebunden.
Preis 25 Sgr.

Dies prächtige Kinderbuch, mit köstlichen humoristischen Zeichnungen ausgestattet, wird durch die neue originelle Idee gewiß alle Kinderherzen entzücken und den Eltern das Buch lieb und werth machen.

Einen Lehrling wünscht der Conditior und Bäckermeister **C. Martini** in Löbejün.

Aetznatron z. Seifekochen
bei **Helmhold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Broihan

nächste Woche **Montag** und **Donnerstag** im Schwemmbrauhaus bei **H. Müller.**

Im Saale des Kronprinzen.
Sonabend den 16. Decbr. Abends 7 1/2 Uhr
10. Concert
des **Hall. Orchestermusikvereins.**
Gade, Symphonie C-moll — Langhans,
Ouv. Spartakus — Reinecke, Ouv. Dame
Kobold — Beethoven, Ouv. Egmont.

Ammendorf.

Sonntag **Gesellschaftstag, Omnibusfabrt.** **Hatsch.**
Ein kleines Händchen zugelaufen. Gegen Erstattung der Inventionsgebühren abzuholen.
J. Bucky, gr. Steinstraße 12.



Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 12. December. Gestern Abend hat die geschäftsleitende Commission des Sechsenddreißiger-Ausschusses nach längerer Unterbrechung wieder eine Sitzung gehalten. Es handelte sich vorzugsweise um Unterdrückungsgesuche, welche theilweise bewilligt, theilweise abgeschlagen wurden. — Zugleich war der Vorstand des Nationalvereins hier versammelt. Anwesend waren v. Bennigsen, Nagel, v. Kochau, S. Müller, Reh, Lang und Eising. Es hatte, wie wir vernahmen, die Sitzung nur geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen, wie denn bekanntlich der Vorstand nach den Statuten alle Monate zusammen zu kommen hätte, was aber usuell in der Regel nur alle zwei Monate geschieht. Eine besondere politische Veranlassung hatte die Zusammenkunft angeblich nicht.

Mainz, d. 8. December. Dem „Fr. Z.“ wird von hier geschrieben: Es ist hier wieder eine aus sechs Mitgliedern bestehende Jesuitenmission in Wirksamkeit getreten, welche durch ihre Predigten Sensation macht. Vorgestern Abend hielt Vater Hudenbroich in der St. Emmeranikirche vor einer zahlreichen Versammlung eine die Gemüther der Anhängigen fierschütternde Rede über die Hölle und die Ewigkeit ihrer Strafe, fürchterlich genug, um selbst die verstocktesten Sünder zur Buße zurückzuführen. Wir müssen gestehen, eine solche schrecken-erregende Topographie der Hölle nie gelesen oder gehört zu haben.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 8. December. Die Reichstags-Reform ist beschlossen, alle vier Stände haben dem von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf zugestimmt. Bisher war der schwedische Reichstag ein Aggregat von vier verschiedenen Ständeversammlungen: Ritterschaft (in der jede einzelne in die Adelsmatrikel eingetragene Familie Virksamkeit hatte), Geistlichkeit, Bürger- und Bauernstand. Alle drei Jahre wurde der Reichstag einberufen. Jeder Stand beschloß für sich nach Stimmenmehrheit. Bei allen Fragen, welche das Grundgesetz und die Ständeprivilegien betrafen, war die Uebereinstimmung aller vier Stände und des Königs erforderlich, der betreffende Beschluß wurde aber außerdem erst rechtskräftig, nachdem er die Zustimmung des nächsten Reichstages erhalten. Während nun hierdurch der organischen Entwicklung ein bis jetzt unüberwindlich gewesener Hemmschuh angelegt war, waren auch die Staatslasten auf das Ungerechteste vertheilt. Die Ständeprivilegien sind noch auf allen Gebieten heimisch. Der Bürger- und der Bauernstand vermochten für die auf die Förderung ihrer Interessen hinzielenden Vorschläge die Mitwirkung der beiden anderen Stände nicht zu erreichen. Der neue Verfassungs-Entwurf, dessen Kuror der Premier-Minister Freiherr v. Geer, enthält dagegen folgende Bestimmungen: Der Reichstag soll künftig aus zwei Kammern bestehen, jährlich am 15. Januar zusammenzutreten und vor Ablauf von vier Monaten nicht aufgelöst werden dürfen. Im Falle der Auflösung muß innerhalb dreier Monate ein neuer Reichstag wieder für vier Monate zusammenberufen werden. Die Mitglieder der ersten Kammer werden auf 9 Jahre gewählt; auf je 30,000 Einwohner kommt ein Abgeordneter, so daß gegenwärtig 119 Abgeordnete zu wählen sind. Sie müssen mindestens 35 Jahre alt sein und einen Grundbesitz von 80,000 Rigebaler (= ca. 30,200 Ethr. preussisch) oder ein Jahreseinkommen von 4000 R. (= ca. 1500 Ethr.) haben. Sie erhalten keine Diäten. Die Mitglieder der zweiten Kammer werden auf 3 Jahre gewählt und müssen mindestens 25 Jahre alt sein. Auf je 40,000 Seelen ländlicher oder je 10,000 städtischer Bevölkerung kommt ein Abgeordneter, so daß diese Kammer zur Zeit 130 ländliche und 50 städtische Abgeordnete zählen würde. Jeder kann wählen, der stimmungsberechtigt in kommunalen Angelegenheiten ist und ein festes Einkommen von mindestens 1000 Rigebaler (= circa 350 Ethr.) hat oder, wenn er Pächter ist, mindestens ein Einkommen von 800 R. (ca. 300 Ethr.) dem Staate verleiht. Die seither vom Wahlrecht ausdrücklich ausgeschlossenen Juden würden hiernach in Zukunft wenigstens das aktive Wahlrecht haben. Das passive wird ihnen aber auch durch den neuen Verfassungs-Entwurf abgesprochen, indem derselbe verordnet, daß nur derjenige in eine der beiden Kammern wählbar sein soll, der dem christlich-protestantischen Glauben angehört. Die Wahlen sind indirekte; die Abstimmung erfolgt durch Stimmzettel. Die Mitglieder der zweiten Kammer erhalten als Entschädigung für die ordentliche Sitzung ein Pauschquantum von 1200 R. (= 450 Ethr.), bei außerordentlichen Sitzungen 10 R. (= 3 1/2 Ethr.) pro Tag. Was in beiden Kammern übereinstimmend beschlossen ist, gilt als Reichstagsbeschluß; bei abweichenden Beschlüssen ist die Vorlage für die Session verworfen, in Budgetangelegenheiten wird jedoch in solchem Falle in beiden Kammern noch einmal abgemittelt und die Majorität der aus beiden Kammern zusammengesetzten Stimmen entscheidet sodann. Sehr bemerkenswerth sind folgende Bestimmungen: „Der Reichstag ernannt einen allgemein hochgeachteten und gelehrten Mann zur Ueberwachung der Richter und Beamten, und ernennet gleichzeitig für alle Fälle einen Stellvertreter und Nachfolger dieses Justizbevollmächtigten. In jedem dritten Jahre ernennet der gewöhnliche Reichstag sechs gelehrte und geachtete Männer, die zusammen mit dem Justizbevollmächtigten die Pflege und Aufsicht der Pressefreiheit handhaben.“ Um die privilegierten Stände der Reform geneigt zu machen, hat man dem Adel ausdrücklich die Aufrechterhaltung seiner Privilegien, so weit sie nicht durch diese Verfassung alterirt sind, zugesichert. Auch soll an denselben künftig nur mit Zustimmung der Ritterschaft etwas geändert werden dürfen. Eben so hat man der „Kirchenversammlung“ ein Veto in Bezug auf alle die Kirchengesetze angehenden Reichstagsbeschlüsse vorbehalten.

Diese Vorbehalte sind eine schlimme Bigotie. Daß von einem liberalen Charakter des ganzen Entwurfs nur sehr relativ, nur im Hinblick auf die gegenwärtig herrschenden unseligen und verrottenen Zustände die Rede sein kann, leuchtet ein. Hr. Louis de Geer, der eigentliche Träger der Reformfrage und gegenwärtig die populärste Person in Schweden, ist erst 46 Jahre alt, geboren 18. Juli 1818 in dem Eisenwerke Finöping. Schon in seinem 18. Jahre trat er als Journalist anonym auf und erregte Aufsehen; 1858 wurde er nach kürzerer Beamtenschaft Laufbahn Justizminister.

Stockholm, d. 9. December. In der heutigen Sitzung der Ritterschaft und des Adels wurden eine Menge Reservationen gegen den Beschluß vom 7. abgegeben. Graf Henning-Hamilton fand, daß der Adel ohne Grund sich seiner Vorzugsrechte entledigt habe, demnach ermahnte er die Besiegten alles aufzubieten, da es doch jetzt einmal nicht anders sein könne, den neuen Gesetzen des Staates Festigkeit zu geben. Auch die Priester haben den Reformvorschlag zwar ohne Abstimmung angenommen, durch die Menge ihrer abgegebenen Reservationen zeigen sie jedoch, wie ungen sie das gethan. Der hochwürdige Stand, sagt „Aftonbl.“, gleicht den alten Partien, die stehend nach rückwärts schossen. — Der Bürgerstand hat, wie früher der Bauernstand, das Gesuch der Ritterschaft und des Adels, wegen Wahl eines besonderen Ausschusses zur Prüfung der Landesvertheilungs-Angelegenheit, abgeschlagen. Von Rundbäck wurde heute im Bauernstande ein Antrag eingebracht, ein neues Parlamentsgebäude aufzuführen, da das Haus der Reichsstände fast ebenso untauglich wie die alte Ständeversammlung ist. (S. N.)

Bemerktes.

— Berlin. Wie der „Publ.“ hört, hat das Schlächtergewerk beschlossen, jedem Schlächtermeister, der ein trichinenkrankes Schwein nachweist, 50 Ethr. aus der Vereinskasse zu zahlen. Dieser Beschluß ist jedenfalls im Interesse des Publikums von Wichtigkeit, da hiernach kein Meister in die Verkaufung gerathen kann, um einem Verluße zu entgehen, ungesundes Fleisch zu verkaufen. (Unter diesen Umständen werden die trichinösen Schweine ein sehr gesuchter Artikel werden.)

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg, d. 9. December. In der gestrigen 7. Plenar-Sitzung des Provinzial-Landtags wurde zunächst in Angelegenheiten der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen verhandelt, ohne indeß Veranlassung zu besonderen Anträgen und Beschlüssen zu geben. Der wesentliche Vorgang dabei war lediglich die durch den Tod des Landraths Bitterfelder Kreises, Geheimen Regierungsraths v. Leipziger, bedingte Wahl des Kammerherrn v. Helledorff zu Bedra zum Mitgliede, und die des Landraths des Kreises Liebenwerda, v. Schaper, zum zweiten Stellvertreter für den Directorialrath, welche Wahlen die einstimmige Genehmigung der Versammlung erhielten. Hiernach wurde in einigen Angelegenheiten der Zwangs-Arbeits-Anstalt zu Groß Salze beraten und Beschluß gefaßt, und war auch im Betreff der ständischen Commission für Angelegenheiten dieser Anstalt durch den Tod eines Mitgliedes derselben die Neuwahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters notwendig, welche Wahlen gleichfalls die Genehmigung des Landtags erhielten. — Schließlich erfolgten die aus Anlaß des diesmaligen Provinzial-Landtags erforderlichen Feststellungen im Bezug auf die Verwaltung des Landtagskosten-Fonds.

In der heutigen letzten, 10 Uhr Vormittags anberaumten Plenar-Sitzung wurden zuvörderst von der Versammlung drei an Se. Majestät den König gerichtete Denkschriften vollzogen, hierauf zur Ueberreichung derselben an den königlichen Herrn Landtags-Commissarius eine Deputation von 3 Mitgliedern des Landtags, und eine solche von 6 Mitgliedern zur Einholung desselben zum Schluß des Landtags ernannt. Nach Erledigung dieser Angelegenheit hielt der Landtags-Marschall eine Ansprache an die Versammlung, worin derselbe im Rückblick auf die Thätigkeit des nur für kurze Zeit anberaumten Provinzial-Landtags seine Anerkennung und den Dank für das ihm bewiesene Vertrauen aussprach, den Wunsch daran schließend, daß die Geschäftserledigung des Landtags der Provinz zum Nutzen gereichen möge. In gleich herzlicher und ausdrucksvoller Weise wurde diese Ansprache durch den Abgeordneten für das Dom-Kapitel zu Naumburg Namens der Versammlung erwidert, indem derselbe den Dank der Versammlung für die sorgfältige und umsichtige Vorbereitung und Leitung der Verhandlungen durch den Landtags-Marschall aussprach. Nach Einführung des königlichen Herrn Landtags-Commissarius durch die ernannte Deputation sprach derselbe dem Landtage seine Anerkennung über die schnelle und sachgemäße Erledigung der Arbeiten aus, und erklärte nach herzlichen Wünschen für das Wohl der Provinz und des gesammten Vaterlandes und des geliebten Königs den XVIII. Sächsischen Provinzial-Landtag für geschlossen. Nach Erwidern dieser Ansprache Seitens des Landtags-Marschalls und nach einem auf Se. Majestät den König alleseitig begeistert ausgebrachten Hoch trennten sich die Abgeordneten.

Mittheilungen

aus den Sitzungen des Criminalgerichts zu Halle

im November 1865,
bezüglich der Fälle, in welchen auf Freiheitsstrafe von 1 Monat und darüber erkannt wurde.

1. Der Handarbeiter Christian Henze von hier, bereits mehrfach bestraft, wurde in geschlossener Sitzung wegen Verletzung der Schamhaftigkeit zum öffentlichen Vergessen mit drei Monaten Gefängniß bestraft.

Bekanntmachungen.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Zu unserer Weihnachtsgesamtheit gingen bis heute ein: bei Fr. G. R. Eiselen: von G. R. K. 5 Pfd. Wolle, Fr. P. U. 1 Tuchrock und 1 Frauenrock, M. W. 2 P. Weinkleider, 2 P. Schuhe, 1 Wesse und 1 Jacke, Ungenannt 6 Reste Gingham, B. oder Cr. (die Bestellung war unsicher) 4 Kittel, 3 P. Weinkleider, 1 Kapuze, 1 P. Armeel, Fr. Gr. v. S. 1 wollenes Kleid, Fr. G. R. J. 2 Shawls, 1 P. Strümpfe und 15 Sgr., Fr. D. B. R. 3. 9 kleine Tücher, H. Km. P. 21 Ellen Kattun u. 22 1/2 Elle wollenes Zeug, H. Km. R. 16 angezogene Puppen, B. 3 Ebl., Fr. F. C. 2 Ebl., Fr. G. v. J. 1 Ebl., U. v. G. 3 Ebl., H. 2 Ebl., D. 26 Sgr. 3 Pf., 2 Cor. 1, 3. 4., H. D. P. F. 1 Ebl., Fr. H. v. H. 1 Ebl., Fr. Pr. D. 2 Ebl., Fr. W. 2 Ebl., Fr. K. 1 Ebl., und außerdem von einer lange jährigen Wohltäterin der Anstalt 10 Ebl. Bei Fr. Streiber: von Fr. H. 1 Pack Wolle, Ungenannt 1 Pack geragene Seiden, Fr. H. 2 P. wollene Strümpfe, C. v. d. Sch. 1 Ebl., Fr. D. 1 Ebl., Geschwister St. 2 Ebl. Durch Fr. Dr. Heller: von A. St. 1 Ebl., Fr. Dr. H. 1 Ebl., Ungenannt 1 P. Weinkleider, 1 Rock, 1 Turnjacke und 3 Wessen, Fr. J. D. 1 Rock, 1 P. Weinkleider und 1 Wesse, Fr. R. 17 Puppen. Durch Hrn. Pastor Sidel: von Fr. P. Sch. 4 P. wollene Strümpfe und 2 Reste Kattun. Durch Fr. G. Käthin Herzberg: von Fr. Dr. M. 1 Ebl., Fr. G. R. H. 1 Ebl., Fr. v. B. 2 Ebl., Fr. G. R. B. 1 Ebl., Fr. Km. H. 1 Saab Nüsse, Fr. Th. 20 Tafeln, 12 Schreibbücher, 12 Bilderbücher, 3 Schiefertafeln, 3 Pennale, Schiefertafeln und Bilderbogen, Gebr. J. 90 Ellen gedrucktes Zeug, Fr. H. Wöhle eine ganze Partie Spielzeug, als: Laffen, Körbchen, Blumenwagen u. dgl. m. und 6 kleine Puppen. — Indem wir für alle diese Gaben unsern herzlichsten Dank aussprechen, bitten wir dringend um recht baldige Zusendung des uns noch Zugehenden, da die Besorgung am 21. u. 22. Dec. stattfinden soll.

Halle, den 12. Decbr. 1865.

Der Vorstand.

Fünf Thaler Belohnung werden vom Unterzeichneten derjenigen Kirchenbehörde, auch jeder andern Person zugesichert, die den Geburtschein der am 17. April d. J. im 68. Lebensjahre zu Eisleben verstorbenen Jungfrau **Johanne Dorothea Georgine Brämer** schnelligst herbeischafft. Deren Vater ist am 1. Januar 1808 zu Neumarkt vor Merseburg gestorben und hat auf verschiedenen Rittergütern, zuletzt in Balgstädt bei Freiburg a/M. und in Wegewitz bei Merseburg als Inspector fungirt.

Obige Belohnung, sowie die dadurch entstehenden Kosten sind durch Postvorschuß zu entnehmen.

Weißenfels, im Decbr. 1865.

Carl Müller, Barbierherr.

Die Gemeinde **Dobergast** bei Hohenmölsen im Kreise Weißenfels beabsichtigt bei dem Neubau ihrer Kirche und Turmes die Glocken umzugießen und eine neue Orgel zu beschaffen. Unternehmungslustige wollen baldigst mit dem dasigen Gemeinde-Vorstand in Unterhandlung treten.

Dobergast, den 14. Decbr. 1865.

Der Gemeinde-Vorstand.

Schmiede-Verkauf.

Die sehr gut eingerichtete Schmiede in einem nahe bei Bernburg belagerten Anhaltischen Dorfe, welche durch ihre günstige Lage in unmittelbarer Nähe von zwei Rittergütern und einer Zuckerfabrik nachweislich einen bedeutenden jährlichen Umsatz gemacht hat, soll wegen Krankheit des Besitzers des Balgdisten verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

C. A. Bräppler,
Saalplatz Nr. 3.

Bernburg, im December 1865.



Die im Januar k. J. fälligen Zinscoupons der 4 und 4 1/2 procentigen Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft

1. Serie I. (4%) Coup. No. 6.
2. : II. (4 1/2%) : : 4.
3. : III. (4%) : : 6.
4. : IV. (4 1/2%) : : 6.

werden von dem gedachten Tage ab bis Ende des Monats Januar k. J.

- a) durch unsere Hauptkasse in Erfurt (Vormittags in den gewöhnlichen Geschäftsstunden),
- b) durch die Billet-Expeditionen in den an der Thüringischen Bahn belagerten Städten nach vorausgegangener Anmeldung,
- c) die unter 1, 3, 4 erwähnten Coupons durch Herrn **J. G. Cohn** in Dessau, und für dessen Rechnung durch die Herren **Brecht & Gelpcke** in Berlin, durch die Herren **M. A. v. Nothschild & Söhne** in Frankfurt a/M., und durch die **Leipziger Bank** in Leipzig;
- d) dagegen die Coupons unter 2: durch die Herren **Brecht & Gelpcke** in Berlin, durch die Herren **M. A. v. Nothschild & Söhne** in Frankfurt a/M., durch die **Leipziger Bank** in Leipzig und durch Herrn **A. Stücke** in Erfurt

bezahlt.

Vom 1. Februar k. J. ab erfolgt die Einlösung sämtlicher Coupons nur durch unsere Hauptkasse.

Erfurt, den 8. December 1865.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die **Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft** hat die Agentur für **Mücheln** und **Umgegend** an Stelle des Herrn **Franz Riedel** zu Mücheln, welcher sie niedergelegt hat, dem

Herrn **August Braune sen.** zu Mücheln

übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Magdeburg, den 14. December 1865.

General-Agentur

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

H. Brandt.

Attest! Ich litt seit über sechs Jahren an starken

Leberleiden und Husten mit Auswurf.

Da brau'te ich einige Wochen hindurch den **L. W. Eggerschen Extract** und fand bald gänzliche Besserung meiner Leiden. Ich führe zur Sicherheit obigen Extract als Hausmittel stets in meiner Familie und empfehle denselben jedem derartigen Kranken mit gutem Gewissen, während ich Herrn **L. W. Eggers** in Breslau sehr dankbar bin.

Sarsleben, den 3. September 1865.

A. Helmholz, Müller.

Der **L. W. Eggersche Extract**, erkenntlich an Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie in die Flaschen eingebrannte Firma von **L. W. Eggers** in Breslau, worauf man zum Unterschiebe von den vielen werthlosen Nachpflüchungen genau achten wolle, ist allein echt zu haben und halten nur Lager in:

Herr **C. Müller.**
Halle a/S. Herr **C. H. Wiebach.**
Herr **Herm. Pauly.**

Altleben Herr **A. Schlegel.**
Artern Herr **S. Fuchs.**
Bitterfeld Herr **F. Sittig.**
do. Herr **F. Krause.**
Brehna Herr **Th. Sachtler.**
Coswig Herr **S. Dehmann.**
Deltitz Herr **E. Baldans.**
Döllnitz Herr **F. Hertel.**
Dommitzsch Herr **J. G. Neumüller.**
Drohnitz Herr **G. Ludwig.**
Düben Herr **C. Schulze.**
Eckartsberga Herr **G. Nachbush.**
Eilenburg Herr **C. Ebersbach.**
Eisleben Herr **Anton Wiese.**
do. Herr **Worch & Schmidt.**
Ermstleben Herr **A. Schlemmer.**
Frankenhausen Herr **Louis Voigt.**
Freiburg a/M. Herr **C. Förster.**
Gerbstedt Herr **N. Sander.**
Gräfenhainichen Herr **G. Glauch.**
Hettstedt Herr **F. W. Schröder.**
Hergisdorf Herr **C. A. Hünicke.**
Heldrungen Herr **C. S. Lorbeer.**
Hohenlohe Herr **F. Soller.**
Hohenmölsen Herr **Ang. Lehmann.**
Jessen Herr **C. Krebs.**
Kebra Herr **C. Fröbs.**
Kemberg Herr **N. Dremme.**
Kesseln Herr **A. Schwarz.**
Köthen Herr **F. A. Koch.**
Landsberg Herr **J. Thop.**
Lancha Herr **Th. Kannis.**

Lauchstedt Herr **F. S. Langenberg.**
Leimbach Herr **F. S. Traue.**
Lößebun Herr **L. Birkhoff.**
Lossa b. Wiehe Herr **Aug. Hesse.**
Lützen Herr **C. F. Weidling.**
Mansfeld Herr **F. Hohenstein.**
Merseburg Herren **C. S. Schulze sen & Sohn.**

Mücheln Herr **G. Bierling.**
Naumburg Herr **C. Fickweiler,**
do. Herr **L. Lehmann.**
Nebra Herr **C. W. Rabisch.**
Ober-Wünisch Herr **Richard Fahr.**
Osterfeld Herr **Oscar Brandt.**
Ostrau Herr **F. Wittig.**
Prettin Herr **F. E. Zander.**
Pretzsch Herr **L. F. Exter.**
Querfurt Herr **J. G. Biener.**
Riebstedt Herr **Ernst Wagener.**
Rothenburg Herr **G. J. Voße.**
Roitzsch Herr **Osc. Schröder.**
Rohleben Herr **D. Berthold.**
Schkenditz Herr **W. Hecht.**
Schönsen Herr **L. Böhme.**
Sanderleben Herr **N. F. Zander.**
Schafstedt Herr **Geinrich Neßler.**
Sangerhausen Herr **F. W. Duensel.**
Schraplau Herr **F. C. Kannis.**
Stummedorf Herr **A. Rödel.**
Teuchern Herr **C. F. Burkhardt.**
Teutschenthal Herr **W. Netze.**
Weißenfels Herr **C. F. Zimmermann.**
Wettin Herr **Franz Roth.**
Zeitz Herr **C. Kiefer.**
do. Herr **F. Burgmann.**
Zörbig Herr **C. F. Straube.**

Halle a/S., den 15. December 1865.

Das General-Depot.
Gebr. Randel.

Julius Bürger, große Steinstraße Nr. 14,
Papier-, Galanterie- u. Lederwaarenhandlung,
 empfiehlt sein reich sortirtes Lager aller Galanterie- und Lederwaaren
 theils mit Stickereien oder auch dazu eingerichtet.

Alle Comptoir-, sowie auch sämtliche Schulbedürfnisse empfiehlt
 billigst
Julius Bürger.

Großes Lager liniirter **Contobücher** empfehle zum Fabrikpreis.
Julius Bürger.

Gute schwarze Tinte, Alizarin-, Anilin-, Copir-, rothe und blaue
 Tinte, beste Qualität, bei
Julius Bürger.

In Folge großer Nachfrage

wurde mein Vorrath in **ächtem weissen Brust-Syrup** aus der Fabrik des
 Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau plötzlich verorfen und mußte ich deshalb
 viele Käufer unbefriedigt lassen. Eben ist die **beordnete Ellgatsendung** dieses vor-
 züglichen Hausmittels angelangt, was ich daher den Leidenden hierdurch mittheile.

Schmeerstr. 36.

A. Hentze fr. W. Hesse.

Die Herrenstiefel-Fabrik und Erfurter Schuhhandlung von
C. Herzau, Leipzigerstr. 87,
 hält ihr wohlsortirtes Lager aller Schuh und Stiefeln bestens empfohlen.

Gummischuh, Schrotenschuh und Schrotensiefeln in allen Größen empfiehlt
C. Herzau, Leipzigerstr. 87.

Delicate

Französisch u. Königsberger Marzipan,
Kartoffeln u. Hering,
Frisch gebrannte Lamperts-Nüsse,
Honigkuchen etc. etc.,

so wie

f. Cartonages,
Genueser Citronat u. Gewürz-Oel zum Backen bei
D. Lehmann, Leipziger-Str. 105.

Bestellungen auf alle Bäckereien

werden promptest ausgeführt bei

D. Lehmann.

Staatsbürger-Zeitung.

Neues Abonnement für das 1. Quartal des II. Jahrgangs.
 Januar bis März 1866 **1 Thlr. 7½ Sgr.** bei freier Postbeförderung.

Diese in Berlin für ganz Deutschland erscheinende Zeitung
 wird **täglich ohne alle Ausnahme, also auch Montags** ausgegeben,
 und zwar in der Stärke von zwei Bogen als Hauptblatt und Beilage.
Abonnements-Anmeldung bei jedem Postamte, womöglich schon bis
20. December 1865.

Inhalt der Zeitung: **politisch, — social, — unterhaltend.**

Leitende Grundsätze: **Mit Vernunft für Wohlfahrt, Freiheit und Macht.**
Im Innern: Verbesserung der Zustände.
In der äußeren Politik: Preussens Interessen.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ ist ein durchaus unabhängiges Organ der öffent-
 lichen Meinung, Niemandem unterthan, als dem ewigen Geleze der Vernunft.
 Die „Staatsbürger-Zeitung“ erstrebt für das preussische und deutsche Volk die
 einheitliche **Macht nach innen und außen zur Erriugung und Sicherung der Frei-**
heit als Begründerinn und Bürginn der Wohlfahrt aller Volksklassen. — Sie
 geht dabei aus

„vom Rechte, das mit uns geboren ist“.

Aus diesen Gründen tritt sie auch ein für die Lösung der socialen Frage nach dem
 Grundsätze:

„Kein Erwerb ohne Leistung, — keine Leistung ohne Erwerb!“

Auf dem Wege zu solchem Ziel ist die „Staatsbürger-Zeitung“ das, was der
 Ziel sie anweist zu sein:

das freie Organ des freien Staatsbürgerthums.

Bemerkungen. Die „Staatsbürger-Zeitung“ liefert Alles, was dem Staats-
 bürger vom öffentlichen Leben zu wissen wünschenswerth ist. Ihre täglichen Leitartikel
 aus dem politischen und socialen Gebiete, ihre tägliche Weltlage, ihre Fachartikel
 und die fortlaufende Erzählung im Unterhaltungsblatte sind Originale.
 Die Kammerverhandlungen wird sie auf allgemeinen Wunsch in größt-
 möglicher Ausführlichkeit bringen.

Dagegen die „Staatsbürger-Zeitung“ erst seit dem 1. Januar 1865 besteht, hat sie doch
 schon eine solche Verbreitung erreicht, daß sie bereits genöthigt war, ihre eigene Druckerei
 einzurichten, welche mit dem 1. Februar 1866 in Betrieb gesetzt wird. — Es ist eine solche
 Verbreitung in der kurzen Zeit der sicherste Maßstab des Wertes der Zeitung für das Volk. —

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

(Neues humoristisches Werk.)
Die Ihespiade

oder **Die kleine Bretterwelt.**
 Von **A. Haspwehr.** Preis: Eleg. geb.
 1 Thlr. 7½ Sgr.

„Neu zum erstenmal ist dieser Ton!
 Die Schackel erlöset sich. Nachahmen
 Erndigt einen Mann von Kopf. — Auch einmal
 Die Probe von dem Geantheil. Warum nicht?
 Das Ueberraschende macht Glück.“ Schiller.

Verlag von **A. Wegener** in Berlin. Zu
 haben in der Buchhandlung von
Schroedel & Simon in Halle.

Flanell-Anzeige.

Ich zeige einem hochgeehrten Publikum hier-
 mit ergebenst an, daß ich diesen **Christmarkt**
 mit meinem **Gesundheits-Flanell, Fla-**
nell zu Höschen, Lamas, gestreiftes u.
farrirtes Rockzeug in verschiedenen Stof-
 fen, **Pferde- und Bettdecken** und **Tap-**
piche zu äußerst billigen Preisen verkaufe.
 Stand in der **Leinwandreihe, die 3 Bude.**
Michael Wehr aus Küsselstedt
 in Thüringen.

In dem Spiel-Verlage der **Mabu-**
 schen Buchhandl. (H. Sawage), Jäger-
 straße 38, erschien soeben:

Die Wollschlacht

(6 treffen, 7 äßen).
 Ein lustiges Gesellschaftspiel für
 große und kleine Kinder.

Mit 2 Würfeln, 10 Karten und einem
 großen Tableau.

gez. v. **Louise Thalheim.**

Preis **15 Sgr.**, Pracht-Ausgabe **1½ Th.**
 Dieses originelle, urkomische Würfelspiel
 von dem bekannten, nicht genannten Ver-
 fasser, überbietet Alles, was bis dahin von
 dergleichen Spielen dagewesen, und verwei-
 ten wir nur auf die humoristische Spielregel.

Zu haben bei

Schroedel & Simon in Halle.

Herren- und Knaben-Mützen in Tuch,
 Stoff und Pelz bei
F. Körner.

Jede neue **Velarbeit** und **Reparaturen**
 werden billig und sauber gefertigt bei
F. Körner, Eingang am Krödel 3.

Verlag von **B. S. Berendsohn** in
 Hamburg.

Der **achte Kleine Franzose**, oder
 die Kunst die französische Sprache ohne
 Lehrer in höchstens 8 Tagen richtig lesen,
 schreiben und sprechen zu lernen. Mit bei-
 gefügter Aussprache. Bearbeitet von Dr.
F. Paulin.

Sie vermehrte u. verbesserte Auflage.

Preis broch. 6 Sgr.

Vorräthig in **Halle** bei

Schroedel & Simon.

Windmühlen-Verkauf.

Eine **Holländische Windmühle** mit drei Mahl-
 gängen, in guter Mahllage und fünf Morgen
 Feld, ist wegen **Kränklichkeit** des Besitzers zu
 verkaufen durch den Expedienten
 Querfurt. **C. Koelbel.**

Ein junger, militärfreier Mensch, der Drill-
 und Hackfruchtkultur im ausgedehnten Maße
 gründlich kennt, sucht zum 1. April einen Wir-
 tungskreis als 1. Verwalter. Offerten werden
 gebeten unter Chiffre **W. F. B. poste restante**
Eisenach.

Für Bauunternehmer u. Glaser.

Circa 150 Dugend gut gearbeitete Fenster-
 dreher verschiedener Gattung sind billig a Dugend
18-20 Sgr. zu verkaufen
 große Ulrichstraße 47, 1. Etage.

Bekanntmachungen.

Verlag von **L. Rauh** in Berlin, Wilhelmsstrasse 137.

Aus dem Leben eines Frühvollendeten von Prof. Dr. **Bey-**
schlag. Dritte Auflage. 2 Bde. 640 Seiten. 2 Thlr., eleg. geb. 2 Thlr. 10 Sgr.

Das reiche Seelenleben eines idealen Geistes, der sich allem Edlen und Schönen hingibt, dessen von Stufe zu Stufe aber immer deutlicher hervortretende Grundstimmung eine religiöse ist, wird in dem Buche geschildert, und zwar in einer so eingehenden herzwinnenden Weise, wie es nur ein Bruder konnte; dabei erinnert die grosse psychologische Kunst der Darstellung überall an den grossen Frankfurter Landmann des Verfassers. Ausser diesem persönlichen Gewähr aber das Buch auch ein reiches allgemeines Interesse. Alle die grossen Ereignisse und Fragen, die auf religiösem, theologischem und politischem Gebiet in den letzten Jahrzehnten die Gemüther bewegten, kommen in eingehender Weise zur Sprache; nach dieser Seite werden Viele in dem Buche eine Aufklärung finden, die sie um so mehr befriedigen wird, als die Dinge hier nicht gelehrt, sondern in dem Sinne eines nach Wahrheit und Frieden suchenden Gemüths behandelt sind. Wer daher ein Buch sucht, das die edelste Unterhaltung und zwar eine nicht zerstreunende, sondern im tiefsten Sinne sammelnde gewährt, dem sei dies Lebensbild empfohlen.

Evangelische Predigten von Prof. Dr. **Beyschlag**. 2 Bände.
2. Auflage. Preis à Band 20 Sgr.

Vorräthig bei **Richard Mühlmann**.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehlen sich besonders: **Rock- und Hosenstoffe**, **Westen in Sammet**, **Seide und Wolle**, **wollene Oberhemden**, **Cachenez und Châles**, **Reisedecken**, **Shlipse und Cravatten**, **seidene Hals- und Taschentücher** zu äusserst soliden Preisen bei
Leipzigerstr. 101.
C. F. Mennicke.

Mein Lager von vorräthigen Herren- und Knaben-Anzügen, so wie mein Lager von Bekleidungsstoffen, verbunden mit Shawls, Shlipse, Cravatten u. s. w.; passend zu Weihnachtsgeschenken, empfehle hierdurch zur gütigen Beachtung. Bestellungen werden in solider und dauerhafter Arbeit schnell u. billigst angefertigt.
Halle a/S., Leipzigerstr. Nr. 6.

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe** bietet den mich beehrenden Damen durch neue Zusendungen in prachtvollen Farben Außerordentliches zu solidesten, festen Preisen; auch habe ich eine Partie **Umschlag- u. Shawls-tücher** so eben erhalten.
Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.

Das Porzellan-Lager
en gros und en detail,
Brüderstrasse Nr. 16,
von

A. L. Wiebecke
empfiehlt zu Ausstattungen, Hotel- und Restaurations-Einrichtungen, sowie zu Geschenken und Kücheneinrichtungen seine vollständig assortirten Vorräthe weißer, bemalter und vergolbter Porzellane zu billigen aber festen Preisen.

Große fette Kieler Bücklinge
empfangt so eben
Boltze.

Eine gebrauchte Ladeneinrichtung nebst Ladentisch wird zu kaufen gesucht. Nr. M. N. abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Zig.

Aromatischer Kräuterspiritus, bestes Mittel gegen Rheumatismus, à Fl. 10 Sgr.
A. Lehmann, Alter Markt 34.

Filz- und Seidenhüte, Filz- und Schrotenschuhe, Cravatten u. Shlipse empfiehlt billig **G. Pfahl**, Leipzigerstr. 6, dem „Gold. Löwen“ gegenüber.

Von einem Fabrikgeschäft wurde mir ein Lager von Herren-Shawls und Cachenez in feiner Wolle in Commission übergeben, welche ich zum Fabrikpreise abgebe.
G. Pfahl.

Steinkohlen, Böhmisches Patent-Braunkohlen, Briquettes und klein gehacktes Brennholz empfiehlt billigst
Ed. Ritschmann,
Geißstraße 42 und Harz 16.

Schürdrücker von Eisen u. Messing,
Schlüssel, englische gepreßte, find wieder in reicher Auswahl vorräthig bei
Otto Linke, gr. Ulrichstr. 52.

Verlag von **L. Rauh** in Berlin, Planufer 16.

Stolz und Still. Eine Novelle von Frauenhand. Preis 18 Sgr., eleg. in Leinwand gebunden 28 Sgr. — **Aus einer Beurtheilung des Verfassers von „Wiedertaufe oder Taufe“ (G. Rühl):** Der Schauplatz der Erzählung ist meistentheils Berlin, und zwar das sogen. Geheimeraths-Viertel. Die Sprache ist anmuthig und fließend, der Ton ist würdevoll- und liebevoll. Namentlich hat die Verfasserin einen durch die Liebe zum Evangelium geöffneten Blick für die Lebens- und Anschauungsweise des Volkes, der Kinderwelt und der dienenden Klasse. An bitteren Seitenblicken etwa politischer oder kirchlicher Art fehlt es ganz, ebenso an überschwänglichen Auslassungen; die einzelnen humoristischen Scenen sind treu und naturwahr. Im Ganzen ist es ein ächt christlicher, evangelischer Hauch, der über dem Schriftlichen liegt. Ueber einzelne dogmatische Auffassungen wollen wir nicht rechten. Die Bescheidenheit, die sich mit dem Drange, die eigene, vielleicht noch junge Herzens- und Lebenserfahrung sich selbst zur Darstellung zu bringen, zur Abfassung dieses Schriftchens verbunden hat, macht das Ganze so anmuthig und empfehlenswerth. Jedemfalls ist unsre Novelle nach Inhalt und Form der Art, dass sie jedem gebildeten jungen Mädchen, ob stolz oder still, getrost in die Hand gegeben werden kann; doch auch Leser von reiferen Jahren werden sich daran erfreuen. — Von derselben Verfasserin erschien:

Marie. In Demuth muthig.
Preis 22½ Sgr. elegant gebunden 1 Thlr. 2½ Sgr.
Vorräthig bei **Richard Mühlmann.**

Ananas-Früchte (frisch),

Ananas in Zucker als Compot, Ananas syrup zu Punsch und Cardinal, so wie Ananasfrucht conf. feinstes Dessert, empfiehlt
Wilhelm Felsche,
Leipzig, Café Français. Königl. Hofconditor.

Drahttüllen an Tannen und Christbäume, wodurch die Lichter beliebig an jeden Zweig befestigt werden, empfiehlt à Dhd. 1½ Sgr. **F. Uhlig, Schmeerstr. 25.**

Zum Weihnachtsfeste

erlaube mir ein geehrt. Publikum auf einige Sorten Cigarren aufmerksam zu machen, die sich besonders zu Festgeschenken eignen:

Ambalema pro 100 Stück 1 Fl.
Ambalema mit Cuba pro 100 Stück 1 Fl. 10 Sgr.
Ambalema mit Cuba pro 100 Stück 1 Fl. 15 Sgr.
Cuba, sehr schwer, pro 100 Stück 1 Fl. 25 Sgr.
Halb-Havanna pro 100 Stück 2 Fl.
Shakespeare-Cigarren in ½ Kisten à Stück 27 Sgr.

A. Lehmann, Alter Markt Nr. 34.

Holländischer Taback à Packet 2 Sgr. 6 S.
Shag à Packet 3 Sgr.

A. Lehmann, Alter Markt Nr. 34.

Rosen-Extract, bestes und billigstes Mittel zur Verschönerung des Teint, sowie zum Heilen aufgelsprungener Haut, à Fl. 3 Sgr.

A. Lehmann, Alter Markt Nr. 34.

Eau de Cologne à Fl. 5 Sgr., **Haaröl, Wichse** in bekannter Güte bei

A. Lehmann, Alter Markt Nr. 34.

Im Verlage von **Richard Mühlmann** in Halle erschien soeben und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Der christliche Hausstand.

Eine Hochzeitsgabe von Predigten

von

D. Friedrich Ahlfeld.

Vierte Auflage.

1866. Miniatur-Ausg. mit großem Druck. 11½ Bog., broch. 18 Sgr.

Einband dazu von Leinwand (in verschiedenen Farben) mit Goldschnitt und Seidenbändchen 12 Sgr., und reichere Goldpressung 16 Sgr.

Der Weihnachts-Ausverkauf



von

J. Schmuckler & Co.,

Gr. Ulrichsstraße 3,

empfiehlt

Spizentücher in reiner Seide von 1½ *fl.* an.
Ball-Kleider in Mull und Füll von 27½ *fl.*
Shlipse in Sammet und Taffet mit Goldstickerei von 5 *fl.* an.

Netze à St. von 1½ *fl.* an, in den prachtvollsten Lichtfarben.

Durch ganz besonders vortheilhaften Einkauf sind wir im Stande, eine Partie der modernsten Stickerien, bestehend in Kragen etc., m. Stulpen, Taschentücher, Einsätze etc. etc., **50%** unter dem **Fabrikpreise** abzugeben.

Cravatten-Tücher, echt französisch, à St. v. 5 *fl.* an.
Schleier à St. von 2½ *fl.* an.
Morgenhauben à St. von 4 *fl.* an.
Ball-Kränze und **Ball-Coiffuren** von 10 *fl.* an.
Gardinen à Elle von 3¼ *fl.* an.

J. Schmuckler & Co.,

große Ulrichsstraße Nr. 3.

Das Magazin für Küchen- und Hausgeräthe

von

Wilh. Heckert

Gr. Ulrichsstraße 60.

Gr. Ulrichsstraße 60.

empfiehlt: elegante **Kohlenkasten**, **Aschen- und Kohleneimer**, **Feuergeräth**: und **Schirmständer**, **Ovenschirme**, **Ofenvorseher**, **Abtreteeisen** etc.

Dampfkochtöpfe, **Kaffeebrenner**, **Waffeleisen**, **Kuchenbleche** u. dgl. m.

Messing-; Stahl- und Kohlenplatten.

Spielwaaren: **Werkzeugkasten**, **Armstärker**, **Kochmaschinen**, **Küchen- und Hausgeräthe**, **Schlittschuhe** in großer Auswahl.

Hängende Baumtüllen etc.

Ausverkauf von Damenmänteln und Jacken

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
Leipzigerstr. 101.

C. F. Mennicke.

Albums zu Photographien und Zeichnungen,

Schreibmappen mit und ohne Necessaires, ord. — ff.,

Necessaires für Damen,

Cigarrentaschen mit und ohne Bügel,

Portemonnaies,

Geldtäschchen u. **Beutel**,

Brieftaschen,

Cassenscheintaschen,

Wechselportefeuilles,

Visitenkartentäschchen,

empfiehlt in reicher Auswahl als passende **Weihnachts-Geschenke**

zu billigsten Preisen

Brüderstrasse Nr. 16.

Seidenbücher, mit 24 Farben Seide gefüllt,

Cigarrenkasten } in Poliran-
Arbeitskästchen } derholz,

Papeterien,

Luxuspapiere,

Parfümeriekästchen,

Gusseisenwaaren,

Schreibzeuge,

Briefbeschwerer,

Taschenfeuerzeuge,

Schulbedürfnisse jeder Art,

Zeichenmaterialien

Carl Haring.

Echte Eau de Cologne in ½ Kistchen und einzelnen Flaschen,

Parfümerien und **Seifen** bester Qualität empfiehlt billigst

Brüderstrasse Nr. 16.

Carl Haring.

Für Wiederverkäufer

halte mein Lager von **Papier** und **Galanteriewaaren** zu billigsten Preisen empfohlen.

Brüderstrasse Nr. 16.

Carl Haring.

Weihnachts-Ausstellung von L. Eder,

Schmeerstraße am Markt,

empfiehlt eine Auswahl feiner und geschmackvoller Weihnachtsgeschenke bei billigster Preisfest-
lung zur glükigen Beachtung.

Drahttüllen an Tannen, à Duz. 1½ *fl.*, empfiehl

L. Eder, Schmeerstraße 2.

Ball-Kränze, **Res-Nüschchen** in den besten Mustern empfiehl

Albert Hensel.

Nicht zu übersehn!

Den geehrten Bewohnern von Gersfeldt und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich auf meiner Wintertour auch meine Vaterstadt einmal besuche, um mein rühmlichst bekanntes **Kunst-Kabinet** mit der reichhaltigsten **Präsente-Ausheilung** auf einige Tage zur geeigneten Ansicht auszustellen, und zwar **Sonntag den 17. Dezember**, wie auch **Montag und Dienstag** im Saale zum „**Rathskeller**“, geöffnet von 3 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends. Ich lade meine **Gönner** und **Freunde** zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

G. F. Böhle.

Damentaschen,

Necessaires, Schmuckkästen u. Toiletten empfiehlt in großer eleganter Auswahl

Adelbert Lossier in Gönnern.

Schmucksachen,

stark vergoldet u. haltbar, den ächten gleich, als: **Uhrketten**, **Broschen**, **Boutons**, **Armbänder** bei

Adelbert Lossier in Gönnern.

Cigarrenpfeifen und Spitzen

bei **Adelbert Lossier in Gönnern.**

Jagdgeräthe

empfiehl ganz complet

Adelbert Lossier in Gönnern.

Porzellan- und Glaswaaren,

weiß u. decorirt, für Tisch u. Tafel, vollständig assortirt bei

Adelbert Lossier in Gönnern.

Harmonika's

mit Zitterstimmen u. lieblichem Tone bei

Adelbert Lossier in Gönnern.

Stammseidel

u. ord. Bierseidel, mit u. ohne Beslag, bei

Adelbert Lossier in Gönnern.

Zur bevorstehenden Festbäckerei empfehle ich:
 extra feinste Raffinade in Broden à Pfd. 5 1/4 Sgr.,
 feine do. 5 Sgr.,
 feinste gem. Raffinade à Pfd. 5 Sgr., für 1 Zhr. 6 1/4 Pfd.,
 Melis à Pfd. 4 1/2 Sgr., für 1 Zhr. 7 Pfd.,
 beste Rosinen à Pfd. 4 1/2 — 5 1/2 Sgr.,
 neue Sultarinen à Pfd. 8 Sgr.,
 beste Corinthen à Pfd. 4 — 4 1/2 Sgr.,
 beste bair. Schmelzbutte à Pfd. 9 1/2 — 9 Sgr.,
 neues Genueser Citronat à Pfd. 12 Sgr.,
 Mandeln, Muscatblumen, Zimmet, Citronen und
 Gewürzöl billigt **C. H. Wiebach.**

Press-Hefe
 täglich zweimal frisch bei **C. H. Wiebach.**

Beste neue Rheinische Wallnüsse in Ballen billigt,
 in Schocken à 2 1/2 Sgr., für 1 Zhr. 13 Schock bei
C. H. Wiebach.

**Salons pour la coupe et Coiffure des cheveux
 de August Fatsche, Coiffeur,**

Nr. 2. große Märkerstraße Nr. 2,
 empfiehlt seinen Frisir- und Haarschneide-Salon und zur Anfertigung aller Art
 Haararbeiten, ganz besonders in Verrücken, Toupets, Scheiteln, Zöpfen,
 Locken-, Schleifen- und Flechten Chignons, Unterlagen mit u. ohne Kämmchen
 und Langhaar, Armbänder, Uhrschuren etc. etc.
Frisir-Salon für Damen.

Ferner empfehle den gebildeten Damen von Halle und Umgegend meinen neuen separaten
 aufs komfortabelste eingerichteten Damen-Salon; selbiger befindet sich Bel-Etage und
 ist zu jeder Tageszeit geöffnet.

Parfümerie du beau monde.

Gleichzeitig empfehle als passende Weihnachtsgeschenke mein Lager feiner deutscher,
 englischer und französischer Pomaden, Oele, Extrait d'Odeurs, Seifen,
 Kopf- u. Toiletten-Wasser, Poudre de riz, Schminken, Zahn-
 u. Athem-Reinigungsmittel, Räucherpulver etc. etc.
 NB. Für die Rechtheit der franz. u. engl. Parfümerien leiste Garantie.

C. F. Müller, Conditior, Markt Nr. 3,
 empfiehlt täglich frischen Königsberger Marzipan in bekannter Güte.

Wegen Ueberfüllung meines Lagers fertiger Herren-Garderobe ver-
 kaufe ich sämtliche Winterartikel zu auffallend billigen Preisen.
Carl Klos, Schneidermeister, Schmeerstraße Nr. 1, am Markt.

Prima Baier. Schmelzbutte 9 1/2 Sgr.
Feinste Raffinade in Broden 5 1/4 Sgr.
Feinste gemahl. Raffinade 5 Sgr.
**Beste neue Elème-Rosinen u. Corinthen, große
 schöne Mandeln.**
**Citronat und sonstige Backwaaren empfiehlt zu billig-
 sten Preisen**
Albert Türpen.

Stearin- u. Paraffinkerzen,
Baumlichte in den schönsten Farben empfiehlt
Albert Türpen.

In K. Thiernemann's Verlag zu Stuttgart sind erschienen:



Die Verlags-Handlung
 enthält sich jeder Anpreisung dieser beiden Werk-
 chen, welche sich selbst em-
 pfehlen werden und be-
 schränkt sich darauf, die
 geneigte Aufmerksamkeit
 der Eltern auf dieselben zu
 lenken.

Mestgeschenke für kleine Mädchen!
KIDA'S PUPPE.
 Mit col. Bildern. Eleg. in Goldschnitt gebd.
 25 Sgr. = 1 Fl. 30 kr. sdd.
Puppen-Bilderbuch.
 Mit col. Orig. Radirungen v. Rud. Geissler. Eleg. cart.
 7 1/2 Sgr. = 27 kr. sdd.

Vorrätig in der Buchhandlung von **Schroedel & Simon in Halle.**
**Steinkohlen, Brquettes u. Salokohlen zur Stuben- und
 Küchenfeuerung zu billigsten Preisen bei Klinckhardt & Schreiber,
 Bauhof.** — Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Brillen u. Lorgnetten
 mit den feinsten Krystallgläsern von 7 1/2 Sgr. an,
Reisszeuge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten,
Operngucker u. Fernröhre
 von vorzüglicher Güte,
Thermometer

in 60 verschiedenen Sorten von 5 Sgr. an,
Alkoholometer u. Araeometer
 für Milch, Bier, Lauge, Solaröl etc.,

Schablonen
 zum Vorzeichnen der Wäsche u. für Kinder,
Stereoscopenbilder

in unübertrefflich reichhaltiger Auswahl,
 empfehlen wir Alles zu den billigsten Preisen.

Paul Colla & Unbekannt,
 großer Schlamm 11.

Bei **N. Simrock** in Bonn sind erschie-
 nen und durch alle Buch- und Musikhandlun-
 gen zu beziehen:

Mendelssohn's
LIEDER ohne WORTE.

Dessen Oratorien: **PAULUS** und **ELIAS.**
 Wohlfeile Octav-Ausgabe in einem Bande.
 Netto-Preis je 2 Th. 20 Sgr.
 In elegantem engl. Einband mit Goldschnitt,
 je 3 Th. 8 Sgr.

Weihnachtsgeschenke
 aller Art in größter Auswahl bei
C. Luckow, Leipzigerstr. 104.

Damentäschchen m. u. ohne Einrichtung,
Cigarren-Etuis,
Portemonnaies,
Briefmappen,
Notizbücher,
Visites,
Manschetten,
Manschettknöpfe,
Tuchnadeln,
Broschen,
Ohringe,
Albums,
Gürtel,
Armbänder,
Ballfächer,
Schreibzeuge,
Uhrhalter,
Cigarrenkasten etc.,
Seifen, Odeurs,
Pomaden,
Kämme u. Bürsten,
**Scheeren u. Taschen-
 messer,**
Basir- u. Reisespiegel,
Ofengeräthständer und
Ofengeräthgarnituren,
Schottische Gegenstände
 zu billigen aber festen Preisen bei
C. Luckow.

Einem verehrten Publikum
 hierdurch die ergebenste Mittheilung,
 daß bedeutende Steigerun-
 gen der Materialien u. Arbeits-
 löhne uns veranlassen, entspre-
 chende Preiserhöhungen eintre-
 ten zu lassen.
Die Glasermeister der Stadt Halle.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Heute Abend 9 Uhr starb unsere freundliche
 liebe **Martha** im Alter von 1 1/2 Jahren. Um
 stille Theilnahme bitten
 die tiefbetrübten Eltern:
Ad. Pürsche und Frau geb. Stengel.
 Halle a/S., den 14. December 1865.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N^o 295.

Halle, Sonnabend den 16. December

Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, den 14. December.

Die „N. N. Z.“ bringt einen anscheinend officiösen Artikel, worin gegenüber den Ansichten der „oppositionellen Publizistik“ darzulegen versucht wird, daß es nicht nöthig sei, den Postvertrag mit Laubenburg dem Landtage zur Billigung vorzuliegen; da Postverträge bisher der Beschlußnahme des Landtages überhaupt nicht unterbreitet worden seien, weil dadurch dem Lande keine Lasten auferlegt würden.

Ueber die Verhandlungen wegen des Handels-Vertrages mit Italien berichtet die halboffizielle „Provinzial-Correspondenz“: „Diese Verhandlungen sollten ursprünglich, da die meisten deutschen Staaten das Königreich Italien noch nicht anerkannt hatten, von Preußen allein geführt werden, vorbehaltlich der späteren Zustimmung der Zollvereinsstaaten. Nachdem jedoch neuerdings Baiern die italienische Regierung ausdrücklich anerkannt hat, werden die Verhandlungen nunmehr von Preußen in Gemeinschaft mit Baiern geführt werden. Bei den guten und erfreulichen Beziehungen unserer Regierung zu der des Königs von Italien und bei der auf beiden Seiten vorhandenen Geneigtheit zur raschen Förderung der Sache ist zu erwarten, daß die Einigung über einen Vertrag, durch welchen der Zollverein und Italien sich gegenseitig die Vortheile der meistbegünstigten Nationen für ihren Handel zusichern, ohne Schwierigkeit erfolgen werde.“

Von gut unterrichteter Seite hören wir, daß die Nachricht, wonach Preußen aus Anlaß der Angelegenheit des in Spanien verunglückten Professors Hoffmann mit Oesterreich gemeinschaftlich die Initiative zu einer allgemeineren Entwicklung der diplomatischen Gesamtvertretung Deutschlands durch die Kabinete von Wien und Berlin ergreifen werde, alles Grundes entbehrt.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ charakterisirt übereinstimmend mit der Wiener „Debatte“ die Verhandlungen Preußens und Oesterreichs in der Frankfurter Angelegenheit folgendermaßen: „Preußen möchte den Sechshunddreißiger-Ausschuß und den Abgeordnetentag unmöglich machen, ohne daß davon sein Nationalverein berührt wird. Oesterreich möchte sowohl dem Abgeordnetentage als dem Nationalverein das Lebenslicht ausblasen, ohne daß die Souveränitätsrechte der freien Reichsstadt alterirt werden. Dummwägiger ist der Standpunkt Oesterreichs, aber reactionärer als jener Preußens ist er auch. Je länger die Discussion dauert, desto weniger vortheilhaft erscheint sie für Oesterreich. Das sollte man in Wien denn doch einigermaßen bedenken.“

Königsberg, d. 11. December. Ueber die heutige Sitzung des Provinzial-Landtages meldet die „Danz. Ztg.“: „Außer dem Antrage des Abg. v. Saucken-Larypitschen lagen noch vier Anträge von conservativer Seite vor, nämlich der des Grafen v. Kayserling-Kautenburg (fiel mit 6 gegen 91 St.), der des Grafen v. d. Groben-Vonarien (fiel mit 5 gegen 92 St.), der des Landraths Engler in Berent (fiel mit 19 gegen 78 St.), der des Grafen zu Dobna-Schlodien (fiel mit 13 gegen 84 St.). Dagegen wurde der fünfte Antrag, nämlich der von dem Ausschusse adoptirte des Hrn. v. Saucken, wie schon gemeldet, mit 72 gegen 25 Stimmen angenommen. Dieser Antrag hatte also bei weitem mehr als die Majorität von zwei Dritteln, welche darum nöthig war, weil nach demselben nicht bloß die königliche Proposition abgelehnt, sondern auch eine Bitte an die Krone gerichtet werden sollte. Für den Saucken'schen Antrag stimmten aus der Mitterschaft 29, dagegen 18; aus dem Stande der Städte resp. 24 und 4; aus dem Stande der Landgemeinde resp. 19 und 3. Es ist hervorzuheben, daß bei der Abstimmung kein Abgeordneter gefehlt hat.“

König. Eine Deputation der Bürgerschaft von Düren überreichte am 11. d. Mts. Hrn. Classen-Kappellmann einen eiaens für ihn gewirkten prachtvollen Teppich, Erzeugniß der berühmten Dürener Teppichweberei. In seinem Danke sagte Hr. Classen, er nehme die reiche



g sei, nur als
ngststampe un-
ngte Wahl des
Stadt Düren
s sie habe vor
treter der In-
ndesvertretung.
stfließes wolle
gegenwärtigen

en jubeln, es
einzig und al-
unferer Haupt-
jeden „Frem-
sagner hat im
geschicht hätte;
en ehemaligen
t seinen Sturz
Wagner nach
richtigen Vor-
ring gewinnen
er gerade von
on Bedeutung
ch von dieser
als nöthig
indem er un-
sein ideales
kehrte. Die
Wagner nicht
treit zwischen
auf. Daß
vor vorauszu-
ment hinzu-
die Einrich-

ung, daß von jenen Seiten der Coramie und des königlichen Privat-Einkommens, welche nicht auszugeben werden, die Beamten des königlichen Cabinets gewisse Procente beziehen. Bei der Sparsamkeit, die namentlich unter dem vorigen König herrschte, stieg die Summe dieser Ersparnisse ziemlich hoch, und die Procente waren gar nicht zu verachten. Das Cabinets-Secretariat hat also das directeste Interesse, dem König sparen zu helfen. Als diese Herren von der Berufung Semper's und dem Baue eines neuen neuen Theaters hörten, gerieten sie natürlich außer sich und begannen systematisch gegen Richard Wagner zu wühlen. Ja sie gingen noch weiter und ließen durch Bekannte und Vertraute aller Welt erzählen, wie schlecht die Stimmung in München sei, wie preussische Strömungen sich geltend machten u. s. w. Der Staatsrath v. Pfistermeister hielt sich dabei stets vorsichtig im Hintergrunde, um seine Stellung, die schon unter dem selig-n Könige Max II. einmal berenklich wackelte, nicht in Gefahr zu bringen. Aber er half zu Wagner's Sturz nach Kräften mit. Stand er doch von jeher gut bei den Ultramontanen angeschrieben, deren Leute er zur Zeit Max II. in gute Stellen schmuggeln half. Er bediente sich dabei des einfachen Kunstgriffes, dem Könige, der die Ultramontanen nicht leiden konnte, den oder Jenen als Ultramontanen zu bezeichnen. Darauf ward der Mann baldmöglichst entfernt und — ein Ultramontaner kam an seine Stelle. In ähnlicher Weise hat Pfistermeister im Verein mit den Ultramontanen Neumayer's Sturz herbeigeführt und jetzt gegen Wagner agitirt. Wir werden wahrscheinlich noch andere solche Sachen erleben. Wagner ist rein als Parteimann gefallen, als Demokrat, den man nicht länger in der Nähe des Königs dulden wollte. Dem jungen König aber sagte man vor, es drohe